

Akademie Deutsch B2⁺

Zusatzmaterial Band 4

Lösungen

Dieser Lösungsschlüssel ist nur ein Vorschlag, denn bei vielen Aufgaben gibt es mehrere Lösungsmöglichkeiten. Achten Sie bei der Kontrolle Ihrer Aufgaben also darauf, dass auch andere Lösungen richtig sein können, und fragen Sie bei Unsicherheiten Ihren Lehrer oder Ihre Lehrerin. Nur Richtig/Falsch- oder Multiple Choice-Übungen haben meistens eine eindeutige Lösung. Zu besonders offenen Aufgaben wie Textproduktionen gibt es hier keine Lösungen. Lassen Sie Textproduktionen korrigieren!

28 Vorübungen

1 Aktiv und Passiv – Rauchen

a

- 1 werden ... verursacht
- 2 wurden ... verursacht
- 3 sind ... verursacht worden
- 4 waren ... verursacht worden
- 5 müssen ... behandelt werden
- 6 mussten ... behandelt werden

b

	Aktiv	Passiv
1	Dr. Mayer behandelte den Patienten wegen Herzproblemen.	Der Patient wurde wegen Herzproblemen von Dr. Mayer behandelt.
2	Dr. Mayer behandelte viele Patienten wegen Herzproblemen.	Viele Patienten wurden wegen Herzproblemen von Dr. Mayer behandelt.

- Das Akkusativobjekt im Aktivsatz wird zum **Subjekt** im Passivsatz und bestimmt als solches die Verbform.

3	Dieser Arzt behandelte den Raucher.	Der Raucher wurde von diesem Arzt behandelt.
4	Man behandelte den Raucher.	Der Raucher wurde behandelt.
5	Das Rauchen hat seine Erkrankung ausgelöst.	Seine Erkrankung ist durch das Rauchen ausgelöst worden.

- Das Subjekt im Aktivsatz wird im Passivsatz mit einer Präposition angegeben (Täter):
von = meistens bei Personen
durch = meistens bei Dingen
- Unwichtige Subjekte, z. B. das Subjekt **man**, fallen weg.

6	Nikotinpflaster helfen Rauchern beim Aufhören.	Durch Nikotinpflaster wird Rauchern beim Aufhören geholfen.
7	Man diskutiert viel über ein generelles Rauchverbot.	Über ein generelles Rauchverbot wird viel diskutiert .

- Wenn ein Verb kein Akkusativobjekt hat, hat der Passivsatz kein Subjekt (**subjektloses** Passiv). Das Verb steht dann immer im **Singular**.

8	Man muss Raucher vor Gesundheitsschäden warnen.	Raucher müssen vor Gesundheitsschäden gewarnt werden .
9	Man will die Anzahl an Rauchern reduzieren.	Die Anzahl an Rauchern soll reduziert werden .

- Beim Passiv mit Modalverben steht das **Vollverb** im Infinitiv Passiv (= Partizip II + werden).
- Besonderheit: *wollen* (Aktiv) → **sollen** (Passiv)

c

Lösungsvorschlag:

- 1 Der Tabak (wie auch die Tomate oder die Kartoffel) wurde von den Spaniern nach Europa gebracht.
- 2 Bis ins 20. Jahrhundert wurden Zigaretten als Mittel zur Entspannung genutzt. / Zigaretten wurden bis ins 20. Jahrhundert als Mittel zur Entspannung genutzt.
- 3 Außerdem wurde der Tabak als Heilpflanze verwendet. / Der Tabak wurde außerdem als Heilpflanze verwendet.
- 4 Der Tabak **sollte (!)** zur Behandlung von Krankheiten genutzt werden.
- 5 Möglicherweise konnten manche Leiden durch den Tabakrauch gelindert werden. / Manche Leiden konnten möglicherweise durch den Tabakrauch gelindert werden.
- 6 Durch das Rauchen werden aber Krebs und Herz-Kreislauf-Erkrankungen verursacht. / Krebs und Herz-Kreislauf-Erkrankungen werden aber durch das Rauchen verursacht.
- 7 Daran wird heutzutage kaum noch gezweifelt.
- 8 Nachdem der Zusammenhang zwischen Rauchen und Krebs erkannt worden war, wurden Maßnahmen gegen das Rauchen ergriffen.
- 9 Für Zigaretten darf kaum noch geworben werden.
- 10 Zudem wurden die Steuern auf Tabakwaren erhöht. / Die Steuern auf Tabakwaren wurden zudem erhöht.
- 11 Ob der Kampf gegen das Rauchen aber gewonnen wird, kann zurzeit noch nicht gesagt werden.

28 Vorübungen

2 Passiv mit Modalverb – Krankentransport

	Aktiv	Passiv
1	Die Ärzte wollen den Patienten operieren.	Der Patient soll von den Ärzten operiert werden.
2	Man muss den Patienten dazu in eine andere Klinik bringen.	Der Patient muss dazu in eine andere Klinik gebracht werden.
3	Für den Transport muss man einen Krankenwagen einsetzen.	Für den Transport muss ein Krankenwagen eingesetzt werden.
4	Man muss den Patienten während der Fahrt auf die Operation vorbereiten.	Während der Fahrt muss der Patient für die Operation vorbereitet werden.
5	Man könnte ihm auch etwas zu trinken anbieten, ...	Ihm könnte auch etwas zu trinken angeboten werden, ...
6	... doch vor einer OP darf man nichts trinken.	..., doch vor einer OP darf nichts getrunken werden.
7	Flüssigkeiten darf man erst nach der OP wieder einnehmen.	Flüssigkeiten dürfen erst nach der OP wieder eingenommen werden.

3 Subjektloses Passiv – Umweltschutz

- 1 Über den **Umweltschutz** wird (von vielen Menschen) diskutiert.
- 2 Über **die richtigen Problemlösungen** wird (von Politikern und Experten) gestritten.
- 3 Von manchen **Politikern** wird noch an der Klimaerwärmung gezweifelt.
- 4 Diesen **Politikern** wird von manchen Leuten geglaubt.
- 5 Durch **viele Unternehmen** wird der Umwelt geschadet.
- 6 Und von **vielen Firmen** wird laut gegen strengere Umweltschutzgesetze protestiert.
- 7 Darüber **wird auch von vielen Landwirten** geklagt.
- 8 Doch auch **von der / durch die Bevölkerung** kann für Umweltschutz gesorgt werden.
- 9 Beim Kauf **eines Autos** kann auf den Benzinverbrauch geachtet werden.
- 10 Am besten **wird aber häufiger auf das Auto** verzichtet.
- 11 Außerdem **soll mit dem Bau neuer Windräder** begonnen werden.
- 12 Darüber **ist letzte Woche (von der / durch die Presse) berichtet worden. / Darüber wurde letzte Woche (von der / durch die Presse) berichtet.**

4 Täter oder nicht?

		Person(en) = Täter	Person(en) ≠ Täter
In der WG kochen <u>wir</u> (1) immer zusammen.	1	x	
<u>Der Schüler</u> (2) antwortet <u>dem Lehrer</u> (3).	2	x	
	3		x
<u>Er</u> (4) leidet an Heuschnupfen.	4		x
<u>Meine Familie</u> (5) fehlt <u>mir</u> (6) hier in Deutschland.	5		x
	6		x
<u>Meine beste Freundin</u> (7) hat <u>mir</u> (8) zum Geburtstag gratuliert.	7	x	
	8		x
Beim Umzug haben <u>ihm</u> (9) <u>seine Freunde</u> (10) geholfen.	9		x
	10	x	
<u>Die Studierenden</u> (11) protestieren gegen Studiengebühren.	11	x	
<u>Der Schauspieler</u> (12) gefällt <u>ihr</u> (13).	12		x
	13		x
<u>Das Kind</u> (14) wird <u>von seiner Mutter</u> (15) gelobt.	14		x
	15	x	

28 Vorübungen

5 es

Lösungsvorschlag:

- 2 Dass man hier nicht mit Kreditkarte bezahlen kann, kann nicht sein!
- 3 Jedes Jahr wandern viele Menschen in den Alpen. / Viele Menschen wandern jedes Jahr in den Alpen.
- 4 Die meisten Unfallopfer verunglückten durch zu hohe Geschwindigkeit im Straßenverkehr. / Durch zu hohe Geschwindigkeit verunglückten die meisten Unfallopfer im Straßenverkehr. / Im Straßenverkehr verunglückten die meisten Unfallopfer durch zu hohe Geschwindigkeit.
- 5 Dass die Deutschen viel Bier trinken, wird immer behauptet. / Immer wird behauptet, dass die Deutschen viel Bier trinken.
- 6 Zu viel Bier zu trinken, ist ungesund. / Ungesund ist, zu viel Bier zu trinken.
- 7 In den sozialen Medien werden viele Fake News verbreitet. / Viele Fake News werden in den sozialen Medien verbreitet.
- 8 Ob E-Zigaretten gesünder sind als Tabakwaren, ist umstritten. / Umstritten ist, ob E-Zigaretten gesünder sind als Tabakwaren.

6 Kann *man* so machen!

- 1 einem ... man
- 2 einen
- 3 man ... einen
- 4 einen
- 5 man ... einem
- 6 einem
- 7 einem ... man
- 8 einem ... man

28 Gefühlswelten

1 Gefühle

a

- 1 **das** Glück / **die** Freude
- 2 **die** Überraschung
- 3 **die** Traurigkeit / **die** Trauer
- 4 **die** Furcht / **die** Angst
- 5 **der** Ekel
- 6 **der** Ärger / **die** Wut
- 7 **die** Verachtung
- 8 **die** Scham
- 9 **die** Schuld
- 10 **das** Interesse
- 11 **die** Scheu
- 12 **die** Verlegenheit
- 13 **die** Qual

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
E	D	F	K	A	J	B	C	L	M	H	G	I

b

Nomen	verwandtes Verb	verwandtes Adjektiv
die Angst	sich ängstigen	ängstlich
der Ärger	sich ärgern	ärgerlich / verärgert
der Ekel	sich ekeln	eklig / ekelhaft
die Freude	sich freuen	freudig / erfreut
die Furcht	sich fürchten	furchtsam
das Glück	---	glücklich
die Scham	sich schämen	beschämt
die Schuld	---	schuldig
die Trauer / die Traurigkeit	trauern	traurig
die Überraschung	überraschen + A	überrascht / überraschend
die Verachtung	verachten + A	verachtend
die Wut	---	wütend

2 Wortschatz – Erinnerungen

b

- 1 vorstellen
- 2 verblassen
- 3 durchwühlen
- 4 aufbrechen
- 5 nachvollziehen
- 6 verwüsten
- 7 sentimental
- 8 überfordert
- 9 einleben
- 10 aushalten

3 Adjektivendungen – Beliebtes Computerspiel

a

(1) Zu **den bekanntesten** // (**bekannten**) Online-Spielen zählen auch **die** sogenannten Multiplayer-Rollenspiele. (2) Multiplayer bedeutet, dass man sich in **diesen** Spielen mit **vielen** anderen Usern zusammenschließt und ein Team bilden und gegeneinander antreten kann. (3) **Diese** Spiele funktionieren meist nach **einem** ähnlichen Prinzip: (4) **Jeder** Gamer wählt **einen** Charakter aus und muss mit **seiner** Figur bestimmte Missionen oder Aufgaben erfüllen. (5) Teilweise bis zu 9 000 **dieser** Aufgaben bieten **diese** sehr beliebten Spiele an. (6) Wenn man **eine** Mission erfolgreich/ beendet, erhält man Punkte oder **eine** andere Belohnung, beispielsweise in Form von **virtuellem** Geld. (7) Für **die** Avatare **dieser** Spiele gibt es unterschiedliche Möglichkeiten **der** Fortbewegung/: (8) Sie gehen zu Fuß oder nutzen für **eine** schnelle // **schnellere** Fortbewegung Flugzeuge, Zeppeline oder **andere** schnelle // **schnellere** Fahrzeuge. (9) Wenn man **ein/** höheres Level/ erreicht, hat man häufig/ eine größere Auswahl an **weiteren** Fortbewegungsmitteln. (10) In **den** Fantasiewelten **dieser** Online-Games begegnet **der** Charakter **des** Spielers **anderen** Charakteren, also Spielfiguren **anderer** Spieler. (11) Dann gibt es verschiedene Arten **der** Interaktion/: (12) Man kann zum Beispiel gegen **einen** feindlichen Charakter kämpfen. (13) **Die** einfache Kommunikation mit **der** anderen Figur ist aber auch möglich/. (14) Ebenso kann man in **vielen** Spielen, ganz/ friedlich/ (adverbial) // **friedlichen** (Adjektivattribut zu *Handel*) Handel treiben, also nützliche Dinge kaufen oder verkaufen. (15) Die Geschichte der weltweit/ erfolgreichsten // erfolgreichen Online-Rollenspiele ist noch jung/: (16) Das wohl bekannteste Fantasy-Game **dieser** Art erschien **am** 23. November 2004 in **den** USA, in Kanada, Australien und Neuseeland. (17) In Europa ist es seit **dem** 11. November 2005 erhältlich/. (18) **Am** ersten Tag **des** Europastarts verkaufte **der** Entwickler/ 290 000 Exemplare **des** Online-Games. (19) Wissen Sie, **welches** Spiel wohl/ gemeint ist?

b

- 2 Die große Spiele-Community hat viele Mitglieder.
viele Mitglieder **der großen Spiele-Community**
... **einer großen Spiele-Community**
- 3 Die erfolgreichen Spieleentwickler haben interessante Biografien.
die interessantesten Biografien **der erfolgreichen Spieleentwickler**
... **erfolgreicher Spieleentwickler**
- 4 Der motivierte Spieler hat ein ehrgeiziges Ziel.
das ehrgeizige Ziel **des motivierten Spielers**
... **eines motivierten Spielers**
- 5 Die ausgewählten Figuren haben Missionen.
die Missionen **der ausgewählten Figuren**
... **ausgewählter Figuren**

4 Freundschaft

a

- | | |
|----------------------------------|---|
| 1 oberflächlichen | 7 verlassen |
| 2 Chemie | 8 Freiraum/Freiräume |
| 3 Angesicht zu Angesicht | 9 Eifersüchtige, einzuengen, Privatsphäre |
| 4 Freundeskreis, enge, Bekannten | 10 Selbstwertgefühls |
| 5 intimen | 11 bewundere |
| 6 Zuneigung | |

c

/	Freundschaft zwischen Frauen und Männern	2	Regeln für Freundschaft
1	Größe des Freundeskreises	6/5	Ende von Freundschaften
4	Voraussetzungen für Freundschaften	5/6	Kontakthäufigkeit
/	toxische Freundschaftsbeziehungen	/	Freundschaften im Alter
3	Unterschied zwischen Männer- und Frauenfreundschaften		

d

Lösungsvorschlag:

Freundschaftsregeln

- 1 Verlässlichkeit: **persönliche Dinge / Geheimnisse / Privates** nicht weiter erzählen
- 2 Rücken stärken: Freunde unterstützen uns in jeder (**Lebens-)**Situation
- 3 **Privatsphäre** akzeptieren und Freiräume **lassen**
- 4 keine Eifersucht auf **den Partner / (die Partnerin) oder andere Freunde**
- 5 **positives** Selbstwertgefühl vermitteln: Bewunderung

Unterschiede zwischen Männern und Frauen
Männerfreundschaften wirken zwar **oberflächlicher**, sie **halten** aber meist **länger**.

Voraussetzungen für Freundschaft

- räumliche **Nähe**
- **häufiger (/persönlicher/direkter)** Kontakt
- Chemie muss stimmen: Sympathie
- Gemeinsamkeiten, z. B. **(gleiches) Alter / (gleiche) Altersgruppe, (ähnliche) Lebenssituation, Herkunft, ähnliche Einstellungen und Interessen**

Faktoren, die zum Ende einer Freundschaft führen

- **räumliche Distanz**, z. B. Umzug, Wechsel von **Schule/Uni** oder **Arbeitsplatz** etc.
- **neue Partnerschaft**
- Familiengründung

5 Formeller Brief

a

- 1 der Absender
- 2 der Empfänger
- 3 das Datum
- 4 der Betreff
- 5 die Anrede
- 6 die Grußformel
- 7 die Unterschrift

b

Lösungsvorschlag:

- Wie lautet eine korrekte Anrede in einem formellen Brief? **Sehr geehrte Frau ..., / Sehr geehrter Herr ..., / Sehr geehrte Damen und Herren,**
- Welche Grußformeln passen in einen formellen Brief? **Mit freundlichen Grüßen**
- Welche Informationen zu Absender bzw. Empfänger nennt man? **Vor- und Nachname, Anschrift (Straße, Hausnummer, Postleitzahl, Wohnort, ggf. Land), bei Absender auch E-Mail-Adresse und Telefonnummer**
- Welche Form hat das Datum? **05.02.2021 oder 05. Februar 2021 oder 5. Februar 2021**
- Was steht im Betreff? **Grund für das Schreiben**
- Wie ist die Sprache in einem formellen Brief? **gehoben/nicht umgangssprachlich, höflich, nicht emotional**
- Was muss ich bei einer Kündigung bedenken? **Kundennummer oder Vertragsnummer angeben, Kündigungsfrist einhalten**

c

Korrekturvorschlag für die formalen Fehler:

Peter Landwirth
Adresse fehlt!
0187/34578900

24.06.2020

Fitness Second
Adresse fehlt!

24.06.2020

Betreff fehlt!

~~Liebes-Fitness-Second~~, **Sehr geehrte Damen und Herren,**

~~Ich~~ **ich** habe einen Vertrag mit Ihrem Fitnessstudio. Ich habe auch immer gern bei Ihnen trainiert. Ich mag die Fitnesstrainer bei Ihnen. Aber jetzt muss ich **leider** umziehen, ~~schade! :(~~ Ich muss deshalb meinen Vertrag bei Ihnen kündigen.

~~Tschüss! Liebe Grüße~~ **Mit freundlichen Grüßen**

Peter Landwirth

6 Kollektive Emotionen

b

- 1 empfinde
- 2 hineinversetzen
- 3 bewirkt
- 4 imitieren

c

X	Eine kollektive Emotion ist eine von mindestens zwei Menschen geteilte Emotion in einer Situation, die von den Beteiligten ungefähr gleich empfunden wird.
	Kollektive Emotionen sind Gefühle, die Mitglieder einer größeren Gruppe bei kollektiven Aktivitäten empfinden.

Die 1. Aussage ist hier die Lösung, weil sie die **Haupt- bzw. Kernaussage** des Textes ist, auch wenn die 2. Aussage nicht falsch ist und zum Text passt.

d

1

- 1 Falsch
- 2 Falsch
- 3 Richtig
- 4 Richtig
- 5 Richtig
- 6 Richtig
- 7 Falsch
- 8 Falsch

2 *Lösungsvorschlag:*

- Gefühl: empfindet man allein, nicht beeinflusst durch Kontakt mit anderen Personen
- Emotion: Gefühle, die durch Kontakt mit anderen Personen aufkommen, mindestens zwei Personen sind dafür notwendig
- kollektive Emotion: wird von mindestens zwei Personen empfunden, die dieselbe Art und Intensität von Emotion teilen

3 *Lösungsvorschlag:*

Weg 1:

Körpersprache, Gestik oder Stimme einer anderen Person imitieren, wodurch die Emotionen der Person bei einem selbst reproduziert werden

Weg 2:

- sich in Gefühle anderer Person hineinversetzen und diese als Emotion nacherleben
- sich in Situation anderer Person hineinversetzen und die gleiche Emotion empfinden

7 Passivfähigkeit

Nur folgende Sätze sind passivfähig: 2, 6, 9.

- 2 In Kolumbien wird Salsa getanzt.
- 6 Die Maschine wird (von der Pilotin) sicher über den Atlantik geflogen. (*fliegen* ist hier ein transitives Verb)
- 9 Bei einer Radarkontrolle werden die zu schnellen Autofahrer (von einer Kamera) geblitzt.

Alle anderen Sätze sind nicht passivfähig. Die Begründungen finden Sie in den Klammern.

- 1 Paul kann gut Englisch. (*können*: Modalverben als Vollverben sind nicht passivfähig)
- 3 Sabine ärgert sich über ihren neuen Kollegen. (*sich ärgern*: reflexive Verben sind nicht passivfähig)
- 4 Ich fahre jeden Tag mit dem Bus zur Arbeit. (*fahren*: intr. Verben mit *sein*-Perfekt sind nicht passivfähig)
- 5 Nordrhein-Westfalen (NRW) liegt im Westen von Deutschland. (*liegen*: Verben, die Zustände ausdrücken, sind nicht passivfähig)
- 7 Sie hat ihren Mann an der Uni kennengelernt. (*kennenlernen*: Verben des Wissens sind nicht passivfähig)
- 8 Die Zeitung kostet einen Euro. (*kosten*: transitive Verben, deren Akkusativobjekt eine Mengenangabe (z.B. Größe/Preis/Zeit) ist, sind nicht passivfähig)
- 10 Ich kenne meine Telefonnummer nicht. (*kennen*: Verben des Wissens sind nicht passivfähig)
- 11 Nächste Woche bekommen die Kursteilnehmer ihre Zeugnisse. (*bekommen*: Verben, die eine Besitzänderung anzeigen, sind nicht passivfähig)
- 12 Die Pflanze ist über Nacht 5 cm gewachsen. (*wachsen*: Verben der Zustandsveränderung + intr. Verben mit *sein*-Perfekt sind nicht passivfähig)
- 13 Ich habe Hunger. (*haben*: Verben, die Besitz anzeigen, + Hilfsverben (hier als Vollverb) sind nicht passivfähig)
- 14 Dieses Lied gefällt mir. (*gefallen*: intransitive Verben sind nicht passivfähig, wenn das Subjekt des Aktivsatzes kein Täter ist)

8 Wortschatz – Was du heute kannst besorgen, ...

- | | | | |
|---|---------------------|---|------------------------|
| 1 | belohnen | 5 | (dem) Ablauf ... Frist |
| 2 | Betroffene ... faul | 6 | Zeitdruck, |
| 3 | Tätigkeiten | 7 | ehrgeizige |
| 4 | bewältigen | 8 | Teufelskreis |

10 Wortschatz – Stress

a

- 1 **der** Beitrag, '-e
- 3 **der** Verlust, -e
- 4 **das** Selbstbild, -er
- 5 **die** Komponente, -n
- 6 **das** Zeichen, -
- 7 **die** Überstunde, -n

1	2	3	4	5	6	7
B	F	G	E	C	A	D

b

- 1 kreisten
- 2 klagen ... belastet
- 3 minimieren
- 4 Potenzielle

12 Relativsätze – Auslandssemester Update!

- | | |
|-------------|--------------|
| (1) welcher | (6) von dem |
| (2) die | (7) welches |
| (3) deren | (8) in denen |
| (4) der | (9) deren |
| (5) den | (10) die |

13 Einsprachiges Wörterbuch

a

- 1 beginnt
- 2 hat ... begonnen
- 3 hat ... mit ... begonnen
- 4 begonnen hat / begann
- 5 hat ... mit ... begonnen

b

Lösungsvorschlag:

- 1 Heute fühlt sie sich krank.
- 2 Als Erstes fühlt der Arzt den Puls des Patienten.
- 3 Die Frau fühlt in ihrer Handtasche nach dem Schlüssel.
- 4 Fühlst du dich verpflichtet, deiner Mutter beim Umzug zu helfen?

c

Lösungsvorschlag:

- 1 Oh nein, ich bin geliefert! = Ich bin erledigt/ruiniert/verloren.
- 2 Er trifft die andere Frau nicht mehr. Er hat es mir versprochen. = Er hat zugesagt/versichert, sie nicht mehr zu treffen.
- 3 Morgen ist die Prüfung, aber ich habe riesige Angst zu versagen. = Angst, die Prüfung nicht zu bestehen / Angst, eine schlechte Note zu bekommen.
- 4 Wie geht es ihm seit der Trennung? – Er ist eigentlich ziemlich ausgeglichen. = Es geht ihm nicht schlecht / gut.
- 5 Seit Wochen schweben sie im siebten Himmel. = Sie sind seit Wochen sehr verliebt.
- 6 Er leidet unter seinem Anderssein. = Es geht ihm schlecht, weil er nicht so ist wie die anderen.
- 7 Der neue Kollege wurde noch in der Probezeit vom Chef abgesägt. = Der neue Kollege bekam in der Probezeit die Kündigung.

29 Vorübungen

1 Modalverben – können, müssen, (nicht) dürfen, sollen

a

Möglichkeit	können	Ratschlag	soll(t)en
Pflicht/Notwendigkeit	müssen	Verbot	nicht dürfen

b

- (1) kann
- (2) könnten
- (3) müssen
- (4) müssen
- (5) dürfen
- (6) müssen
- (7) können
- (8) müssen
- (9) können/dürfen
- (10) müssten/sollten/müssen

2 Genitiv

a

- 2 **Den Freund meiner kleinen Schwester** mag ich leider gar nicht.
- 3 **Das Schlafverhalten von Katzen** ist abhängig von der Jahreszeit.
- 4 **Die Heilung kranker Menschen** ist ihr Beruf.
- 5 **Der Import von Kaffee** aus verschiedenen Ländern ist zollfrei.
- 6 **Das Konsumverhalten Jugendlicher / von Jugendlichen** hat sich durch das Internet stark gewandelt. (der/die Jugendliche = nominalisiertes Adjektiv → Deklination wie bei Adjektiven)
- 7 **Fritz' Augen** sind blau.

b

(1) **des** gemeinsamen WG-Essens und **der** Getränke/, (2) von veganen Produkten, (3) die Zahl **der** Veganer/ und Vegetarier/, (4) **der** Soziologie/, (5) Thomas' ... **seiner** vierköpfigen Wohngemeinschaft, (6) **des** Essens ... von Lebensmitteln ... **der** vier Studenten, (7) von Speisen, (8) manch klassischer Speisen ... solcher beliebter „Küchenklassiker“, (9) **des** ideologischen Dogmatikers, (10) von Gründen, (11) von Pflanzen ... **des** Menschen (Sg) // **der** Menschen (Pl), (12) Bernd's, (13) von sämtlichen Nahrungsmitteln, (14) **der** WG/, (15) von Lebensmitteln ... kleiner und biologisch (Adverb: keine Endung!) arbeitender Erzeuger/, (16) Thomas', (17) **seiner** Lieblingsgeschäfte: *Herrn* // *Herr- Marx' Gemüseladen*, (18) **dieses** Geschäftes, (19) **seiner** Kunden (m) / Kundinnen (f), (20) von frischem Gemüse/

3 lassen als Voll- und Hilfsverb – Verwöhntag

a

- 1 D 2 B 3 F 4 E 5 D 6 E 7 A 8 C

c

- (1) lässt – geben (E), und dann lässt – machen (E, D evtl. auch möglich, wenn er autoritär ist) – bringen (E, evtl. D)
- (2) lass (A)
- (3) gelassen (C) – lässt (B)
- (4) lässt – bringen (D) – lässt – holen (D)
- (5) lassen (A)
- (6) hat bringen lassen (D) – lässt – absagen (D)
- (7) lässt – massieren (E, evtl. D) – servieren (E, evtl. D)
- (8) lässt – stehen (F)
- (9) lässt – davontragen (E)
- (10) lässt – kriechen (E)

29 Zwischenmenschliches

1 Appositionen

- 1 Anton, **mein** Kollege/, ist für jeden Spaß zu haben.
- 2 Mit Anton, **meinem** Kollegen, vergehen die Arbeitstage wie im Flug.
- 3 Ohne Anton, **meinen** Kollegen, ist es auf der Arbeit ziemlich langweilig.
- 4 Ich schätze **meinen** Nachbarn, **einen** älteren Mann/, sehr.
- 5 Meinem Nachbarn, **inem** älteren Mann/, ist völlig egal, was andere über ihn denken.
- 6 Über die Witze meines Nachbarn, **ines** älteren Mannes, kann man einfach nur lachen!

2 Emojis

a

- | | |
|-------------------|---------------------|
| (1) Das | (15) die |
| (2) stammt | (16) standardisiert |
| (3) Japanischen | (17) großen |
| (4) werden | (18) gibt |
| (5) benutzt | (19) bei |
| (6) das | (20) neuer |
| (7) weinende | (21) die |
| (8) beliebtesten | (22) Verwendung |
| (9) inzwischen | (23) zu |
| (10) Emojis | (24) bestehenden |
| (11) kommen | (25) weltweit |
| (12) neue | (26) Vorschläge |
| (13) entscheidet | (27) von |
| (14) Organisation | (28) werden |

c

1

X	Wortherkunft von Emojis		wissenschaftliche Arbeit von Studenten
X	Funktion von Emojis	X	missverständliche Bildzeichen
	technische Entwicklung von Emojis	X	kreative Verwendung von Emojis
X	Digital Natives	X	Erweiterung der Emoji-Auswahl

2

1	2	3
A	C, D, F	A, B, E, F

d

1

- 2 Mit Emojis kann eine emotionale **Distanz** zwischen zwei Personen verringert werden.
- 3 Emojis **ersetzen körpersprachliche Signale in einem Face-to-Face-Gespräch**.
- 4 **Digital Natives** haben einen anderen Bezug zu Emojis als ältere Menschen.
- 5 Manche Emojis können unterschiedlich **interpretiert** werden.
- 6 Ich **bezweifle**, dass man **langfristig** jede **benachteiligte** Gruppe mit Emojis darstellen kann.
- 7 Emojis bieten auch die **Chance**, Sprache und Bilder **kreativ** zu **kombinieren**.
- 8 Emojis haben nicht immer nur eine **kommunikative Funktion**, sondern oft auch eine **spielerische**.

e

- 1 Herr Prof. Pfister
- 2 Herr Prof. Pfister
- 3 Vanessa Fritz
- 4 Moderator
- 5 Herr Prof. Pfister
- 6 Herr Prof. Pfister
- 7 Vanessa Fritz
- 8 Vanessa Fritz

f

ermöglichen: möglich machen
 mitteilen: transportieren
 Entfernung: Distanz
 Körpersprache: körpersprachliche Signale/für Mimik, Gestik und Körperhaltung
 Angesicht zu Angesicht: Face-to-Face-Gespräch
 jüngere Menschen: Digital Natives
 verstanden: interpretiert
 bin nicht sicher: ich bezweifle
 auf längere Sicht: langfristig
 diskriminiert: benachteiligt
 Möglichkeit: Chance
 fantasievoll: kreativ, auf interessante Weise
 verbinden: kombinieren
 kommunikativer Zweck: kommunikative Funktion
 kreativ: spielerisch

3 Mein Tag in Emojis

b

1	2	3	4	5	6	7	8
A	F	C	G	E	H	D	B

4 Passiversatz

a

- Die Kopie kann nur schwer gelesen werden. (Passiv + Modalverb)
 (sein + zu-Infinitiv) Die Kopie ist nur schwer zu lesen.
 (*sich lassen* + Infinitiv) Die Kopie lässt sich nur schwer lesen.
 (Adjektiv + Suffix) Die Kopie ist nur schwer lesbar.
 (Aktiv + Modalverb) Man kann die Kopie nur schwer lesen.
- Das Hundekissen ist waschbar.
 Das Hundekissen ist zu waschen.
 Das Hundekissen lässt sich waschen.
 Das Hundekissen kann gewaschen werden.
 Man kann das Hundekissen waschen.
- Die Fenster müssen nachts geschlossen werden.
 Die Fenster sind nachts zu schließen.
 Man muss die Fenster nachts schließen.
- Ich hatte vergessen, dass mein Chef am Montag nicht zu erreichen war.
 ..., dass sich mein Chef am Montag nicht erreichen ließ.
 ..., dass mein Chef am Montag nicht erreichbar war.
 ..., dass mein Chef am Montag nicht erreicht werden konnte.
 ..., dass man meinen Chef am Montag nicht erreichen konnte.
- Im Museum ist nicht zu fotografieren.
 Im Museum darf nicht fotografiert werden.
 Im Museum darf man nicht fotografieren.
- Man kann hoffen, dass die Entwicklung noch aufhaltbar ist.
 ..., dass die Entwicklung noch aufzuhalten ist.
 ..., dass sich die Entwicklung noch aufhalten lässt.
 ..., dass die Entwicklung noch aufgehalten werden kann.
 ..., dass man die Entwicklung noch aufhalten kann.
- Auslandsreisen sind gut vorzubereiten.
 Auslandsreisen müssen gut vorbereitet werden.
 Man muss Auslandsreisen gut vorbereiten.
- Die Häuser in diesem Stadtviertel kann man einfach nicht bezahlen!
 Die Häuser in diesem Stadtviertel sind einfach nicht zu bezahlen!
 Die Häuser in diesem Stadtviertel lassen sich einfach nicht bezahlen!
 Die Häuser in diesem Stadtviertel sind einfach unbezahlbar.
 Die Häuser in diesem Stadtviertel können einfach nicht bezahlt werden!

b

- 1 Flug- oder Bahntickets können oft mehrere Monate im Voraus gebucht werden.
- 2 Flugdaten können auf der Homepage der Airline abgerufen werden.
- 3 Handgepäck von einer Größe bis zu 56 x 45 x 25 cm lässt sich kostenlos mitnehmen.
/ Handgepäck von einer Größe bis zu 56 x 45 x 25 cm ist kostenlos mitnehmbar.
- 4 Die Bordkarte muss vor dem Flug ausgedruckt werden.
- 5 Gesetze zur Einreise müssen unbedingt beachtet werden.
- 6 Zollfreie Waren müssen bei der Einreise nicht deklariert werden.
- 7 Für den Transfer zum Hotel können Shuttle-Busse genutzt werden.
- 8 Die Tickets können per Kreditkarte gezahlt werden.
- 9 Die Tür darf nicht abgeschlossen werden, denn das ist ein Fluchtweg.

5 Adjektive mit Suffix

a

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
B	C	D	D	A	B	C	B	D	C	B

b

- | | |
|--------------------------------|------------------------------|
| (1) lesbare | (6) unerträglich |
| (2) irreversiblen/irreparablen | (7) irreparable/irreversible |
| (3) realisierbar | (8) indiskutabel |
| (4) trennbar | (9) inakzeptabel |
| (5) unvergesslich | (10) unheilbar |

7 Attribute

a

1 Das schönste Geschenk zum Geburtstag war das gemalte Bild meiner Tochter.
 Adjektivattribut Präpositionalattribut Partizipialattribut (P II) Genitivattribut

2 Ein starkes Unwetter mit Sturmböen und herumfliegenden Ästen ist am Montag über die Region gezogen.
 Adjektivattribut Partizipialattribut (P I)

3 Im April 2019 gab es in der Kathedrale Notre-Dame, einem historischen Bauwerk in Paris, einen Großbrand, der gelöscht werden konnte.
 Präpositionalattribut Adjektivattribut Präpositionalattribut
 Relativsatz Apposition

4 In Deutschlands Hauptstadt haben immer mehr Leute Schwierigkeiten, eine bezahlbare Wohnung zu finden.
 Genitivattribut Adjektivattribut
 Infinitivsatz als Attribut

5 Die junge Frau dort kann ihr weinendes Kind nicht beruhigen.
 Adjektivattribut Adverbialattribut Partizipialattribut (P I)

6 Viele Leute aus meiner Generation finden die Tatsache, dass die Erderwärmung immer weiter voranschreitet, beängstigend.
 Präpositionalattribut dass-Satz als Attribut

7 Die Anfrage an das Hotel, ob das Doppelzimmer mit Meerblick noch frei ist, wurde mit einer freundlichen E-Mail beantwortet, auf die wir nicht lange warten mussten.
 Präpositionalattribut Präpositionalattribut Adjektivattribut
 indirekte Frage als Attribut

8 Im Deutschkurs gestern sprachen wir über den meistgesehenen Film aller Zeiten.
 Relativsatz Partizipialattribut (P II) Genitivattribut
 Adverbialattribut

b

Die Stimme, die Gestik, die Mimik sind wichtige Hinweise auf die Stimmung. Auch ironische oder scherzhafte Kommentare verstehen wir meistens sofort. All das fehlt in der schriftlichen Kommunikation und lässt sich durch zwinkernde Smileys nur unzureichend ersetzen. Unbedachte oder ironisch gemeinte Formulierungen können sowohl in sozialen Netzwerken als auch im Mailverkehr mit Kollegen zu wütenden Protesten führen, die man gar nicht beabsichtigt hat. Digitale Medien sind also sehr schöne Werkzeuge, welche die Kommunikation vielfältiger, umfassender und sicher interessanter gemacht haben. Diese Werkzeuge müssen jedoch klug eingesetzt werden.

Handwritten annotations in the image identify grammatical functions:

- Adjektivattribut**: wichtige Hinweise, ironische oder scherzhafte
- Präpositionalattribut**: auf die Stimmung
- Adjektivattribut**: Kommentare
- Partizipialattribut (PI)**: verstehen wir meistens sofort
- Adjektivattribut**: All das
- Partizipialattribut (PII)**: lässt sich
- Adjektivattribut**: durch zwinkernde Smileys
- Adverbialattribut**: nur unzureichend
- Präpositionalattribut**: Unbedachte oder ironisch gemeinte
- Adjektivattribut**: Formulierungen
- Adjektivattribut**: können sowohl in sozialen
- Präpositionalattribut**: als auch
- Adjektivattribut**: im Mailverkehr
- Präpositionalattribut**: mit Kollegen
- Adjektivattribut**: zu wütenden
- Relativsatz**: Protesten
- Adjektivattribut**: die man gar nicht beabsichtigt
- Präpositionalattribut**: hat
- Adjektivattribut**: Digitale
- Relativsatz**: Medien sind also sehr schöne
- Adjektivattribut**: Werkzeuge
- Relativsatz**: welche die Kommunikation
- Adjektivattribut**: vielfältiger, umfassender
- Adjektivattribut**: und sicher interessanter
- Präpositionalattribut**: gemacht haben
- Adjektivattribut**: Diese Werkzeuge
- Präpositionalattribut**: müssen jedoch
- Adjektivattribut**: klug
- Präpositionalattribut**: eingesetzt werden

c

- 2 Nudeln mit Tomatenketchup sind das Lieblingsgericht meines Sohnes.
- 3 Elektrisch betriebene Fahrräder sind längst nicht mehr nur was für alte Menschen.
- 4 Verkehrsbetriebe vieler Städte setzen heute auch elektrisch fahrende Busse ein.
- 5 Die negativen Auswirkungen von Videospiele auf Kinder werden in den Medien immer wieder thematisiert.
- 6 Die gestern veröffentlichte Meldung der Nachrichtenagentur war nicht zu verstehen.
- 7 Die Möglichkeiten(,) sich fit zu halten(,) werden durch die digitalen Angebote immer zahlreicher.
- 8 In Sojasauce eingelegter Tofu ist köstlich.
- 9 Der verletzte Sportler hatte in seiner Verfassung gestern keine Chance(,) das Rennen zu gewinnen.
- 10 Wie sollte die Regierung auf den stetig zunehmenden Bedarf an Studienplätzen reagieren
- 11 In Paris, der Stadt der Liebe, wurden zahllose Liebesfilme gedreht.
- 12 Mehrsprachig aufwachsende Kinder haben viele Vorteile gegenüber ihren einsprachigen Altersgenossen.
- 13 Der durchschnittliche Energieverbrauch in Deutschland, einem Industrieland in Mitteleuropa, ist sehr groß.
- 14 Die Frage, ob es außerirdisches Leben gibt, wird heiß diskutiert.
- 15 Das beliebte Magazin für Familien berichtet über Aktivitäten in deutschen Großstädten.

9 Relativsätze

a

- 1 Wasser ist ein Stoff, ...
 - den man zum Leben braucht.
 - der 70 % der Erdoberfläche bedeckt.
 - dessen Gefrierpunkt bei 0 °C liegt.
 - auf den man nicht verzichten kann.
 - mit dem man deshalb sparsam umgehen sollte.
 - auf dessen / bei dem auf Reinheit geachtet wird.
- 2 Kunststoff ist ein Material, ...
 - aus dem viele Verpackungen hergestellt werden.
 - mit dem man täglich zu tun hat.
 - bei/zu dessen Herstellung Erdöl verwendet wird.
- 3 Kohlendioxid (CO₂) ist eine chemische Verbindung, ...
 - die bei der Verbrennung von Energieträgern entsteht.
 - auf die der Klimawandel zurückgeführt wird.
 - vor der Klimaschützer warnen.
- 4 E-Scooter sind Fahrzeuge, ...
 - die elektrisch angetrieben werden.
 - deren Akkus wieder aufladbar sind.
 - mit denen man sich vor allem in der Stadt gut fortbewegen kann

- b *Lösungsvorschlag:*
- 1 Tee ist ein Getränk, ...
 - das **vielen gut schmeckt**.
 - über dessen **Geschmack sich streiten lässt**.
 - über das **viel geschrieben wurde**.
 - von dem **er nicht genug bekommen kann**.
 - dessen **Farbe oft braun ist**.
 - bei dem **es auf die Temperatur ankommt**.
 - 2 Das Auge ist ein Organ, ...
 - mit dem **man sehen kann**.
 - das **wichtig ist**.
 - dessen **Farbe braun sein kann**.
 - ohne das **man nicht sehen kann**.
 - auf das **man schlecht verzichten kann**.
 - bei dem **die Farbe unterschiedlich sein kann**.
- c
- 2 Claudia lädt sich eine App für ihr Smartphone herunter, mit der sie ihr Online-Banking erledigt.
 - 3 Morgen wird der neue Drucker geliefert, den wir für die Personalabteilung bestellt haben.
 - 4 Ich möchte heute über ein Thema sprechen, über das in Deutschland heiß diskutiert wird.
 - 5 Was ist von der Elektromobilität zu halten, mit der Schadstoffe reduziert werden sollen?
 - 6 Wir lassen uns auf keine technische Lösung ein, deren Umsetzung zu teuer ist.

10 Digitale Helfer

a

A	B	C	D	E
10	7	6	9	3

b

1 C 2 A 3 C 4 B 5 A

c

dieses (Z. 6): schwierige Suche nach passendem Termin
 das (Z. 13): Präsentation muss bis morgen fertig sein + Meeting noch nicht vorbereitet + Mail unbeantwortet
 es (Z. 17): Prioritäten zu setzen
 Dabei (Z. 29): bei der Videotelefonie
 die (Z. 32): zahlreiche Tools
 Hier (Z. 40): bei Netsworxx
 denen (Z. 43): öffentliche Profile
 solche (Z. 52): Klassenfahrt mit der Schule, Ausflug mit dem besten Freund oder der eigenständige Gang zur Bäckerei
 hier (Z. 54): in dieser Situation/bei diesem Problem/bei großen Sorgen mancher Eltern
 hierüber (Z. 57): über den Wo-bist-du-Knopf

d

- (1) Alltag
- (2) Lösung
- (3) selbstständig
- (4) Werkzeugen
- (5) Vorbereitung
- (6) Knüpfen
- (7) digitalen/virtuellen
- (8) virtuellen/digitalen
- (9) Überblick

30 Vorübungen

1 Modalverben – Wir müssen reden!

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
C	G	B	E	H	F	A	D	I	J

2 Konjunktiv II – Verwendung

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
B	A	C	B	C	A	B	C	C	C

3 Konjunktiv II der Gegenwart – Künstliche Intelligenz

- 1 wäre, treffen würden
- 2 denken könnten
- 3 könnten ... ersetzen
- 4 würden, würden
- 5 dienen würden
- 6 Würden ... erledigen
- 7 wären
- 8 Würden ... sich ... weigern
- 9 Müsste ... einstellen
- 10 hätte
- 11 wäre
- 12 wäre
- 13 ließen ... vermeiden
- 14 würden ... fahren, fahren dürften
- 15 würden
- 16 verlieren würden, steigen würde
- 17 hätten
- 18 würden ... verschwendet, könnten ... eingesetzt werden

30 Digitale Welten

1 Anglizismen

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
L	I	A	K	E	C	F	H	G	M	J	B	D

2 Self-Tracking

a

Die Mindmap rund um Self-Tracking und Körper könnte z. B. folgenden Wortschatz enthalten:

- der Atem, / → atmen, die Atemfrequenz
- der Blutdruck, / → messen, hoher/niedriger Blutdruck
- das Gewicht → wiegen, zunehmen, abnehmen, Gewicht halten, der Körperfettanteil, die Waage
- der Puls, /; der Herzschlag, ''-e → messen, die Pulsfrequenz, die Herzschlagfrequenz
- die Nahrungsaufnahme, / → Diät halten, die Kalorienzufuhr
- die Bewegung, -en; der Sport, / → der Stoffwechsel, Kalorien verbrennen, der Schrittzähler
- der Schlaf, / – der Schlafrhythmus, Schlafgewohnheiten

c

Lösungsvorschlag:

Nutzen: **Selbsterkenntnisse vermitteln (Z. 30) // Zusammenhang zwischen Verhalten und Körperwerten verstehen (Z. 27–28)**

Problem: **Umgang mit Daten / Veröffentlichung von Daten**

d

- 1 B (C ist nicht richtig, da nicht die App einen warnt, sondern man von der Community in den Sozialen Medien und Messengerdiensten, in denen die Ergebnisse aus der App veröffentlicht werden, getadelt wird.)
- 2 A (B ist falsch, da dies nur für einige Nutzer so sein mag; C ist falsch, da die App keinerlei Tipps gibt. Hierin werden lediglich Daten erfasst.)
- 3 C
- 4 A (B ist falsch, da im Text nichts von einem Nachweis steht; C ist falsch, da im Text nicht steht, dass die Daten automatisch geteilt werden)
- 5 C
- 6 B

e

- 1 Falsch
- 2 Richtig
- 3 Richtig
- 4 Falsch (2007 entwickelten die Journalisten das Konzept und machten es bekannt. In der Folge (= später, nicht damals schon) begeisterten sich vor allem junge Männer dafür.)
- 5 Richtig
- 6 Falsch (Daten werden von den Nutzern selbst veröffentlicht.)
- 7 Falsch (Kritiker halten dies für denkbar, es ist noch kein Fakt.)
- 8 Richtig
- 9 Falsch (Der Text stellt diese Frage, es ist aber kein Fakt.)

f

Einerseits **unterliegen Ärzte einer Schweigepflicht / dürfen Ärzte keine Daten über ihre Patienten preisgeben,**
andererseits **sind im Internet viele Daten zur Gesundheit von Self-Trackern offen einsehbar / findet man viele Daten zur persönlichen Gesundheit im Netz.**

3 Partizip II als Adjektiv

- | | |
|-----------------|---------------------|
| (1) registriert | (9) installiert |
| (2) angelegt | (10) ausgestattet |
| (3) geschützt | (11) eingebaut |
| (4) beigelegt | (12) verklebt |
| (5) gespeichert | (13) verschraubt |
| (6) abgedruckt | (14) synchronisiert |
| (7) verbunden | (15) gespeichert |
| (8) aufgeladen | |

4 werden oder sein – Böse Überraschung

- | | |
|----------------------|------------------|
| (1) wurde | (9) ist/wurde |
| (2) wurden/sind | (10) ist/wurde/- |
| (3) war | (11) wurde |
| (4) wurde/worden ist | (12) ist/wurde |
| (5) wird | (13) sind/wurden |
| (6) ist | (14) ist/wurde |
| (7) wird | (15) wurden |
| (8) werden | (16) wurden |

6 Mediennutzung – Ein Interview

a

am meisten: **Fernsehen und Radio**am wenigsten: **Kino**

b

1

- 1 Falsch (nur noch leicht rückläufig, die Zahl bleibt relativ stabil)
- 2 Falsch (Die Zahl der Nutzer von elektronischen Medien bleibt vergleichsweise gering.)
- 3 Falsch (Fernsehen und Radio werden am meisten genutzt.)
- 4 Falsch (umgekehrt)
- 5 Falsch (Bei Jugendlichen ist der Anteil an Spielen wesentlich höher. Auch Onlinevideos zu gucken, ist in der Altersgruppe bis 20 Jahre sehr viel ausgeprägter.)
- 6 Richtig
- 7 Richtig
- 8 Falsch (Durch die Studie sollte herausgefunden werden, welches Medium man damit nutzt.)
- 9 Richtig
- 10 Falsch (Das wurde nicht unterschieden, es war nicht von Interesse.)

2

Die tägliche Kommunikation wurde nicht untersucht.

3

Er plant, mit seiner Frau am Wochenende ins Kino zu gehen. So gewinnt das Medium Kino an Bedeutung. (Scherz)

7 können und dürfen

a

(nicht) können (nicht) dürfen

VERHALTEN AM ARBEITSPLATZ

Pünktlichkeit

Bei Meetings mit Kollegen, dem Chef oder Kunden ist unbedingt sicherzustellen, pünktlich zu erscheinen. Auch wenn Sie selbst Meetings leiten, beginnen Sie pünktlich, auch wenn noch nicht alle Teilnehmer anwesend sind. So zeigen Sie Respekt gegenüber den pünktlich erschienenen Anwesenden. Ständige Unpünktlichkeit ist unannehmbar (in diesem Kontext kann es auch *nicht dürfen* bedeuten) und kann eine Abmahnung durch den Arbeitgeber nach sich ziehen. Wenn Sie doch einmal den Fehler begehen, zu spät zu erscheinen, beweisen Sie, dass Sie lernfähig sind, und sorgen Sie dafür, dass dies kein zweites Mal passiert!

Duzen vs. Siezen

Ob in einem Unternehmen geduzt oder gesiezt wird, lässt sich von außen nicht auf Anhieb erkennen. In sehr konservativen Unternehmen wird sich nicht geduzt! Bei moderneren Firmen wird es häufig anders gehandhabt. Beim Vorstellungsgespräch ist der potenzielle Chef grundsätzlich erst einmal nicht zu duzen, so viel ist klar! Bei den Kollegen entscheiden nicht Sie als Neankömmling über die Form der Anrede, sondern der ranghöhere Kollege, sprich der Mitarbeiter, der länger im Dienst ist.

Dresscode

Wie der Dresscode in einer Firma ist, ist nicht pauschal zu beantworten. In vielen Traditionsunternehmen ist das klassische Businessoutfit Pflicht, in anderen Unternehmen kann (hier: können = dürfen) der Arbeitnehmer fragen, was er möchte. Was als „richtige“ Kleidung empfunden wird, hängt stark von den Erwartungen Ihres Gegenübers ab. So gibt es konkrete Vorstellungen bei Kunden und Geschäftspartnern bezüglich Ihres Erscheinungsbildes. Finanzberater oder Anwälte haben bei einem Geschäftsmeeting beispielsweise nicht in Jeans und T-Shirt zu erscheinen, während Künstler durchaus in Alltagskleidung auftreten dürfen. Orientieren Sie sich bei der Wahl Ihrer Kleidung also an Ihren Kunden und daran, was Kollegen und Vorgesetzte tragen. Bei Unsicherheit gilt die Regel „Besser under- als overdressed!“

b

ist unannehmbar: Ständige Unpünktlichkeit **kann nicht angenommen/akzeptiert werden** und ...
 lernfähig sind: ... beweisen Sie, dass Sie **lernen können**, und ...
 lässt sich nicht erkennen: ... **kann man** von außen **nicht** auf Anhieb **erkennen**.
 wird sich nicht geduzt: In sehr konservativen Unternehmen **darf man sich nicht duzen!**
 ist nicht zu duzen: Beim Vorstellungsgespräch **darf** der ... Chef ... **nicht geduzt werden**, ...
 ist nicht zu beantworten: wie der Dresscode ... ist, **kann nicht** pauschal **beantwortet werden**.
 kann tragen: ..., in anderen Unternehmen **darf** der Arbeitnehmer **tragen**, was er möchte.
 haben nicht zu erscheinen: Finanzberater und Anwälte **dürfen** bei einem Geschäftsmeeting
 beispielsweise **nicht** in Jeans und T-Shirt **erscheinen**, während ...

8 Modalverbalalternativen

a

- 1 Sie **dürfen** Ihren Wagen hier **nicht parken**.
- 2 **Kannst du günstig in München übernachten?**
- 3 Manche Menschen **können nicht einmal fünf Minuten auf ihr Handy verzichten**.
- 4 Man **darf nur innerhalb der markierten Zonen rauchen**.
- 5 **Diese App kann den Blutdruck messen**.
- 6 **Viele Ärzte können nicht klar und verständlich mit ihren Patienten sprechen**.
- 7 **Wie kann man diesen Satz verstehen?**
- 8 **Manche Menschen können die bösesten Dinge tun**.
- 9 Hiermit **dürfen Sie in die Bundesrepublik einreisen**.
- 10 Einmal **konnte** ich **den Präsidenten treffen**.

b

- 1 Es ist (einem) nicht erlaubt/gestattet/genehmigt, seinen Müll in der Natur zu entsorgen. / Es ist verboten, seinen Müll in der Natur zu entsorgen. / Man ist nicht berechtigt, seinen Müll in der Natur zu entsorgen. / (Der eigene) Müll ist nicht in der Natur zu entsorgen.
- 2 Ich bin nicht fähig/in der Lage/imstande, Computerspiele zu programmieren. / Ich habe nicht die Fähigkeit, Computerspiele zu programmieren. / Ich vermag keine Computerspiele zu programmieren. / Mir ist es nicht möglich, Computerspiele zu programmieren.

10 Konjunktiv II der Vergangenheit – Anders wäre besser gewesen

a

Lösungsvorschlag:

- 2 Bei dem Sturm wäre meine Frau besser nicht mit dem Fahrrad zur Arbeit gefahren.
- 3 Ich hätte mein Portemonnaie besser nicht zu Hause vergessen. / Ich hätte mein Portemonnaie besser mitgenommen/eingepackt.
- 4 Mein Kollege hätte während der Arbeitszeit besser nicht privat im Internet gesurft. / Mein Kollege hätte besser nicht während der Arbeitszeit privat im Internet gesurft.
- 5 Wir wären am Samstag lieber nicht unserem alten strengen Lehrer begegnet. / Wir wären am Samstag unserem alten strengen Lehrer lieber nicht begegnet.
- 6 Ihr hättet besser keinen Flug bei *SchweizFly* gebucht. / Ihr hättet besser einen Flug bei einer anderen Airline gebucht.
- 7 Anton hätte die Abgabefrist für seinen Antrag besser nicht verpasst. / Anton hätte besser nicht die Abgabefrist für seinen Antrag verpasst. / Anton hätte seinen Antrag besser pünktlich abgegeben.
- 8 Für den Krankheitstag hätte sich Frau Meier besser ein Attest besorgt.
- 9 Der Fahrgast wäre besser nicht kurz vor seiner Ankunft in Köln eingeschlafen. / Der Fahrgast wäre kurz vor seiner Ankunft in Köln besser nicht eingeschlafen. / Der Fahrgast wäre kurz vor seiner Ankunft in Köln besser wach geblieben.
- 10 Steffi hätte besser nicht (aus Versehen) in eine rohe Chilischote gebissen.
- 11 Du hättest den Mietvertrag besser nicht unterschrieben.

b

Lösungsvorschlag:

- 3 Hätte ich bloß mein Portemonnaie nicht zu Hause vergessen!
- 4 Hätte mein Kollege bloß nicht während der Arbeitszeit privat im Internet gesurft! / Hätte mein Kollege doch nicht während der Arbeitszeit privat im Internet gesurft! / Hätte mein Kollege während der Arbeitszeit nur nicht privat im Internet gesurft!
- 5 Wären wir am Samstag nur nicht unserem alten strengen Lehrer begegnet! / Wären wir am Samstag unserem alten strengen Lehrer doch nicht begegnet!
- 6 Hättet ihr nur keinen Flug bei *SchweizFly* gebucht!
- 7 Hätte Anton die Abgabefrist für seinen Antrag doch nicht verpasst! / Hätte Anton bloß nicht die Abgabefrist für seinen Antrag verpasst! / Hätte Anton seinen Antrag nur pünktlich abgegeben!

- 8 Hätte sich Frau Meier für den Krankheitstag doch ein Attest besorgt!
 9 Wäre der Fahrgast nur nicht kurz vor seiner Ankunft in Köln eingeschlafen! / Wäre der Fahrgast kurz vor seiner Ankunft in Köln doch nicht eingeschlafen! / Wäre der Fahrgast kurz vor seiner Ankunft in Köln nur wach geblieben!
 10 Hätte Steffi bloß nicht (aus Versehen) in eine rohe Chilischote gebissen!
 11 Hättest du doch nicht den Mietvertrag unterschrieben! / Hättest du bloß nicht den Mietvertrag unterschrieben!

c

- | | |
|----------------------------|----------------------------|
| 2 hätten ... müssen | 10 hätten ... können |
| 3 hätte ... können | 11 hätte ... müssen |
| 4 hätten ... können | 12 hätte ... können |
| 5 hätten ... müssen/können | 13 hätte ... müssen/können |
| 6 hätten ... können | 14 hätte ... müssen/können |
| 7 hättest ... müssen | 15 hätte ... müssen/können |
| 8 hätten ... können | 16 hätte ... können |
| 9 Hättest ... müssen | |

d

Lösungsvorschlag:

- 2 Wenn ich mein Portemonnaie nicht in die Hosentasche gesteckt hätte, wäre es nicht gestohlen worden. / Wäre ich vorsichtiger gewesen, wäre mein Portemonnaie nicht gestohlen worden.
 3 Wenn ich mir mit der Bewerbung mehr Mühe gegeben hätte, wäre ich eingestellt worden. / Wäre meine Bewerbung besser gewesen, wäre ich nicht abgelehnt worden.
 4 Wenn mein letzter Arbeitgeber ab und zu mit mir über meine Arbeitsergebnisse gesprochen hätte, hätte er mein Engagement (sicherlich) gewürdigt. / Hätte mein Arbeitgeber sich mehr für meine Arbeit interessiert, wäre mein Engagement gewürdigt worden.
 5 Wenn meine Kollegen mir richtig zugehört hätten, wäre meine Meinung (sicher) respektiert worden. / Hätte ich bessere Argumente gehabt, hätten meine Kollegen meine Meinung (bestimmt) respektiert.
 6 Wenn er sich nicht so aufgeführt hätte, wäre er sicher nicht von anderen Passanten beschimpft worden. / Wäre er höflicher gewesen, hätten die anderen Passanten ihn wahrscheinlich auch nicht beschimpft.

12 Satzbau – nämlich

- 2 Ich kann mich nicht konzentrieren. Ich habe **nämlich** schlecht geschlafen.
 3 Er hat schlechte Laune. Er hat sich **nämlich** über seine Kollegin geärgert.
 4 Sie ruft den Arzt. Heute musste sie sich **nämlich** schon mehrfach übergeben.
 5 Haben wir noch Milch? Wenn wir keine Milch mehr haben, müssen wir **nämlich** einkaufen.
 6 Willst du wirklich mit ins Konzert? Wenn du keine Lust hast, frage ich **nämlich** jemand anderen.

13 Verben und Adjektive mit Präpositionen

a

- | | | |
|-----------|--------------|------------------|
| (2) bei | (11) mit | (20) danach |
| (3) mit | (12) an den | (21) nach |
| (4) davor | (13) von dem | (22) an |
| (5) für | (14) daran | (23) von |
| (6) von | (15) auf | (24) davon |
| (7) von | (16) bei | (25) miteinander |
| (8) mit | (17) über | (26) dazu |
| (9) davon | (18) in | |
| (10) an | (19) dafür | |

14 Altmodische Lernmethoden?

b

- | | |
|-----------|------------|
| 1 B dass | 7 A dazu |
| 2 C an | 8 A dass |
| 3 A was | 9 B ohne |
| 4 B wie | 10 C um |
| 5 C durch | 11 A die |
| 6 B dazu | 12 B durch |

1 Adjektive und Partizipien – Privatdetektiv Meierhoff

a

(1) **Der** erfolglose Privatdetektiv Jonathan Meierhoff lenkte **seinen alten roten** Sportwagen durch **den dichten** Stadtverkehr. (2) An **einer roten** Ampel musste er anhalten. (3) Da sah er auf **der anderen** Straßenseite **einen** Mann, der sofort seine Aufmerksamkeit fesselte. (4) Jonathan wusste zuerst nicht, weshalb er den Mann mit so **großem** Interesse betrachtete. Doch plötzlich fiel es ihm auf: der Gang. (5) **Diesen wackligen, leicht unsicheren** Gang würde er **aus** tausend anderen erkennen. Manni! (6) Das war sein/ **alter** Freund Manni. (7) Jonathan stoppte den Wagen an **der nächsten** Ecke und öffnete die Autotür. Er stieg aus und ging auf Manni zu. (8) Kurz dachte Jonathan, Manni wollte wegrennen, doch dann erkannte dieser **seinen alten** Freund und ging auf ihn zu. (9) „Alter, wie siehst du denn aus?“, fragte Jonathan **den** Mann, dessen Schuhe kaputt/ waren und dessen Mantel schmutzig/ war. (10) Dieser Mann, der nichts mehr mit **dem jungen, kräftigen** Manni gemeinsam hatte, mit dem er vor **vielen** Jahren durch mehrere europäische Länder gereist war und mit dem er manches aufregende Abenteuer (Sg) / **manch/ aufregendes** Abenteuer (Sg) / **manche** aufregenden Abenteuer (Pl) / **manch/ aufregende** Abenteuer (Pl) erlebt hatte. (11) **Der** Geruch, den Mannis Kleidung verströmte, war schlimm/, so als hätte er die Nacht in **der** Kanalisation verbracht. „Jonathan! Du bist es! Kann ich dir vertrauen? Sie verfolgen mich. Kannst du mich mitnehmen? (12) Kann ich bei dir schlafen?“, flüsterte **der alte, offenbar/ sehr nervöse** Freund. „Jetzt beruhig dich erstmal“, meinte Jonathan und brachte Manni zum Auto. (13) „Steig ein, wir drehen **eine** kleine Runde! Und dabei kannst du mir erzählen, was hier eigentlich los ist.“ (14) Mit **einem tiefen** Seufzer ließ sich Manni in **den** Sitz **des alten** Sportwagens fallen. Jonathan startete den Motor und die beiden Männer saßen schweigend/ nebeneinander. Manni brach das Schweigen. „Was machst du eigentlich? (15) Als wir uns **das** letzte Mal gesehen haben, hast du in **dieser** furchtbaren Kneipe gearbeitet. (16) Ich weiß noch, wie unfreundlich/ dein Chef war und wie wenig/ Trinkgeld **die** Gäste dir gegeben haben.“ „Ich bin jetzt Privatdetektiv“, murmelte Jonathan. Er wusste, wie dämlich sich das anhören musste, aber was hätte er auch sagen sollen? (17) Es war schließlich **die** reine Wahrheit. „Privatdetektiv? (18) Bist du gut/? Dann kannst du mir vielleicht helfen. (19) Einige böse Leute sind hinter mir her. (20) **Diese** Menschen sind verrückt! (21) Sie verfolgen mich und meine kleine Familie.“

b

- (1) fragendem
- (2) stinkenden; blutende
- (3) quietschenden
- (4) schauende; flehendem
- (5) sich wundernde
- (6) bezaubernde; dampfendes; schmeckendes
- (7) wohltuend (unregelmäßige Bildung!); entspannende

c

- (1) habe gedacht
- (2) eingerichtet haben
- (3) wurde verkauft; habe ... geholfen; wurde ... rausgeworfen; gezahlt habe
- (4) gewohnt hatten/haben
- (5) gegangen waren; gesetzt hatten
- (6) hast gesagt; verfolgt wirst
- (7) wirst...verfolgt

d

(1) **Der** (ziemlich) **unrasierte** **Freund** **blickte** **seinen** **alten** **Kumpel** an. (2) Er klopfte sich ein wenig Staub aus **seinem** **zerrissenen** **Mantel** und **blickte** zwischen **dem** **ausgeschalteten** **Fernseher** und **der** **geschlossenen** **Tür** hin und her. (3) „Wo soll ich anfangen?“ „Am besten, du fängst am Anfang an“, sagte **der** (inzwischen wieder vom Sofa) **aufgestandene** **Meierhoff**. (4) „Denk gut nach, ich hole uns mal **zwei** (gut) **gekühlte** **Flaschen** **Bier**.“ (5) Nach zwei Minuten betrachtete **der** (soeben aus der Küche) **zurückgekehrte** **Detektiv** **seinen** **eingeschlafenen** **Freund**. (6) „Na, dann schlaf gut, **alter** **Junge**“, brummte er, legte **dem** **schnarchenden** **Manni** eine Decke über die Schultern und nahm **einen** **kräftigen** **Schluck** aus der Bierflasche.

Adj. = Adjektivattribut, P I = Partizipialattribut (P I), P II = Partizipialattribut (P II)

2 Partizip I und II – Probleme mit der Spülmaschine

- (1) gekauften
- (2) gespülte
- (3) entnommene
- (4) laufendem
- (5) abgewaschenen
- (6) blinkende
- (7) mitgelieferte
- (8) ausgewählten
- (9) eingefüllte
- (10) funktionierendes
- (11) helfenden

31 Unsere Erde

1 Umweltprobleme

- | | | | |
|---|-----------------|---|--------------|
| 1 | Insekten | 6 | Abfall |
| 2 | Dürre | 7 | Regenwald |
| 3 | Aussterben | 8 | Artensterben |
| 4 | CO ₂ | 9 | Klima |
| 5 | nachhaltig | | |

2 Umweltaktion

a *Lösungsvorschlag:*

1 Die Naturjugend entfernt einmal im Jahr Müll aus dem Wald / aus der Natur. Aus dem Müll bauen sie ein Denkmal. Ihre Aktionen haben geholfen, mehr Bewusstsein für richtige Müllentsorgung zu schaffen.

2 „uffroma“ ist das Wort für „aufräumen“ im schwäbischen Dialekt.

- 3
- | | |
|----------------------|--|
| Andreas: | trägt Gummistiefel, alte Regenjacke und zerrissene Jeans, koordiniert die Aktion, Vater von Michel, engagierter Naturschützer |
| Michel: | siebenjährig, stolz, aufgeregt, zum dritten Mal dabei, Sohn von Andreas |
| Melike: | zwölfjährig, grüne Winterjacke, stolz |
| Markus: | erwachsen, markiert den Fundort des Kühlschranks, der Waschmaschine und der Küchenmöbel in einer App |
| Ewald Schwarz: | Bürgermeister, unterstützt die Aktion seit 5 Jahren, freut sich, packt gerne mit an |
| Peter Oppmann: | Bildhauer, unterstützt den Bau der Müllskulptur |
| Brigitte Schrickler: | ältere Passantin, findet, dass die Müllskulptur auf dem Marktplatz hässlich ist und stinkt |
| Ilyas Habib: | Vorsitzender der Naturjugend, freut sich über Aufmerksamkeit der Presse |

4 Bilderbuch (Z. 18), drei Puppen (Z. 18), leere Getränkedosen (Z. 25), Lebensmittelverpackungen (Z. 25–26), Zigaretenschachteln (Z. 26), Hausmüll (Z. 26), (beschädigte) Autoreifen (Z. 27, Z. 62), kaputte/alte Fahrräder (Z. 27, Z. 66), Farben (Z. 28), Lacke (Z. 28), Batterien/Altbatterien (Z. 28, Z. 62), Kühlschrank (Z. 31), Waschmaschine (Z. 31), Küchenmöbel (Z. 32), defekte Elektrogeräte (Z. 62), Karton mit Briefen und Postkarten (Z. 63)

5 1 A 2 A 3 A 4 A 5 A

b *Lösungsvorschlag:*

Gelbe Tonne	Restmüll	Altpapier	Sperrmüll	Rückgabe an Händler / Sammelstelle
leere (pfandlose) Getränkedosen, Lebensmittelverpackungen	Puppen, Hausmüll	Bilderbuch, Zigarettenverpackungen, Karton mit Briefen und Postkarten	kaputte/alte Fahrräder, Kühlschrank, Waschmaschine, Küchenmöbel, Elektrogeräte	Autoreifen, Farben, Lacke, (Alt-)Batterien

4 Relativsätze – Definitionen

a *Lösungsvorschlag:*

- Aluminium ist ein Metall, das sehr leicht ist.
- Das Auge ist ein Organ, mit dem man sehen kann.
- Baumwolle ist ein natürliches Material, aus dem man Stoff für Kleidung herstellen kann.
- Gold ist ein Metall, das sehr wertvoll ist.
- Die Haut ist ein Organ, das um den gesamten Körper von Menschen und Tieren liegt.
- Holz ist ein natürlicher Rohstoff, aus dem man Möbel bauen kann.
- Luft ist ein Gas, das man nicht sehen kann.
- Milch ist eine weiße Flüssigkeit, mit der Säugetiere ihre Jungen füttern.
- Salz ist ein weißes, körniges Pulver, das man zum Kochen verwendet.

5 Politische Talkshow

a

10	A	Die Forschung ist nicht für die Umsetzung ihrer Ergebnisse verantwortlich.
5	B	Klimaschutz könnte zum Verlust von Arbeitsplätzen führen.
2	C	Arbeit und Geld sind sinnlos, wenn die Erde nicht mehr bewohnbar ist.
3	D	Klimaschwankungen sind kein neues Phänomen.
6	E	Klimaschutz kann Arbeitsplätze schaffen.
8	F	Migrationsbewegungen sind eine Folge des Klimawandels.
1	G	Das Thema ist zu komplex für Jugendliche.
7	H	Junge Menschen haben kein Vertrauen in die Politik.
4	I	Die Ursachen für den Klimawandel sind nicht bewiesen.
9	J	Geo-Engineering bietet eine Chance.
11	K	Geo-Engineering kann auch eine Gefahr darstellen.

6 Partizip I – Von links nach rechts

(1) Manni krepelte die Ärmel **seines stinkenden Mantels** hoch und zeigte Jonathan **eine blutende Wunde** (2) „Du musst ins Krankenhaus!“, rief Jonathan. „Bitte nicht!“, rief **der (verängstigt) schauende Manni**. (3) „Also gut“, brummte **der sich (immer mehr) wundernde Privatdetektiv** (4) „Meine bezaubernde Ehefrau wird dir **ein dampfendes Bad** bereiten und **ein (außerordentlich gut) schmeckendes Abendessen** kochen. Dann setzen wir uns bei einer Kanne **wohltuendem Kaffee** auf meinen Balkon und rauchen **eine entspannende Zigarette**. Dabei kannst du mir alles erzählen.“

- (1) Manni krepelte sich die Ärmel **seines Mantels, der stank**, hoch und zeigte Jonathan **eine Wunde, die blutete**.
- (2) ... rief **Manni*, der verängstigt schaute**. (*Namen ohne Linksattribut haben keinen Artikel)
- (3) ... brummte **der Privatdetektiv, der sich immer mehr wunderte**.
- (4) ... und **ein Abendessen** kochen, **das außerordentlich gut schmeckt**.

7 Verben mit Präpositionen

- 1 um den
- 2 darum
- 3 von den
- 4 davon
- 5 Bei dem um einen
- 6 über eine (theoretisch auch: **von einer**, aber *über* passt zu keinem anderen Verb)
- 7 davor... gegen
- 8 nach
- 9 vom
- 10 aus dem
- 11 Aus der

8 Partizip II – Von links nach rechts

- (1) **Der Freund, der ziemlich unrasiert war**, blickte ...
- (2) ... Staub aus **seinem Mantel, der zerrissen war**, und blickte zwischen **dem Fernseher, der ausgeschaltet war**, und **der Tür, die geschlossen war**, hin und her.
- (3) ... sagte **Meierhoff*, der inzwischen wieder vom Sofa aufgestanden war**. (*Namen ohne Linksattribut haben keinen Artikel)
- (4) ... hole uns mal **zwei Flaschen Bier, die gut gekühlt sind/(wurden)**.
- (5) ... **betrachtete der Detektiv, der soeben aus der Küche zurückgekehrt war, seinen Freund, der eingeschlafen war**.

9 Modales Partizip – Bildung

- 2 Das Auto ist problemlos zu reparieren. / das problemlos zu reparierende Auto
- 3 Die Aufgaben sind keinesfalls zu unterschätzen. / die keinesfalls zu unterschätzenden Aufgaben
- 4 Die Rechnung ist innerhalb der nächsten vier Wochen zu bezahlen. / die innerhalb der nächsten vier Wochen zu bezahlende Rechnung
- 5 Dieser Vorschlag ist unmöglich anzunehmen. / dieser unmöglich anzunehmende Vorschlag
- 6 Diskussionen über Politik sind möglichst zu vermeiden. / möglichst zu vermeidende Diskussionen über Politik

10 Modales Partizip – Tin Lizzy

a

- 1 Falsch (nur bis 1972)
- 2 Richtig
- 3 Falsch (Zu ersetzende Teile bekam man problemlos.)

b

Die Tin Lizzy, das Modell T des Autoherstellers Ford, war bis 1972

das meistverkaufte Auto der Welt. Die Tin Lizzy war ein Auto, wie

man es sich heute kaum mehr vorstellen kann. Ford legte dabei

besonderen Wert auf ein (leicht) zu bedienendes Getriebe.

- 5 Wegen der (strikt) einzuhaltenden Fertigungstoleranzen und der

strengen Qualitätskontrolle war das Auto außerdem zuverlässig und solide, dazu billig in der Anschaf-

fung und im Unterhalt, sowie extrem wartungsarm. All das waren (nicht) zu unterschätzende Vorteile

gegenüber der Konkurrenz, deren Wagen zwar durchaus luxuriös ausgestattet waren, aber eben auch

leicht kaputtgehen konnten. Nicht so die Tin Lizzy. Und selbst wenn: Zu ersetzende Teile bekam man

- 10 problemlos im Laden an der Ecke, die Reparatur konnte jeder Schmied durchführen.

Z. 4: Ford legte Wert auf ein Getriebe, das leicht zu bedienen war. /
 , das sich leicht bedienen ließ. /
 , das leicht bedienbar war. /
 , das leicht bedient werden konnte. /
 , das man leicht bedienen konnte. /

Z. 5: Wegen der Fertigungstoleranzen, die strikt einzuhalten waren, /
 , die strikt eingehalten werden mussten, /
 , die man strikt einhalten musste, war das Auto zuverlässig.

Z. 7: All das waren Vorteile gegenüber der Konkurrenz, die nicht zu unterschätzen waren. /
 , die nicht unterschätzt werden durften. /
 , die man nicht unterschätzen durfte.

Die Wagen der Konkurrenz waren zwar luxuriös ausgestattet, aber ...

Z. 9: Teile, die zu ersetzen waren, /
 , die ersetzt werden mussten /
 , die man ersetzen musste, bekam man problemlos.

11 Modales Partizip – Von links nach rechts

a

- 1 Wegen der Gefahr eines elektrischen Schlages, die nicht zu unterschätzen ist, ist ... /
 Wegen der Gefahr eines elektrischen Schlages, die nicht unterschätzt werden darf, ist ... /
 Wegen der Gefahr eines elektrischen Schlages, die man nicht unterschätzen darf, ist ... /
 Wegen der Gefahr eines elektrischen Schlages, die Sie nicht unterschätzen dürfen, ist ... /

- 2 Bitte halten Sie das Gerät, das zu reinigen ist, niemals ... /
Bitte halten Sie das Gerät, das gereinigt werden muss, niemals ... /
Bitte halten Sie das Gerät, das man reinigen muss, niemals ... /
Bitte halten Sie das Gerät, das Sie reinigen müssen, niemals ...
- 3 Achten Sie auf den Sicherheitsabstand, der stets einzuhalten ist. /
Achten Sie auf den Sicherheitsabstand, der stets eingehalten werden muss. /
Achten Sie auf den Sicherheitsabstand, den man stets einhalten muss. /
Achten Sie auf den Sicherheitsabstand, den Sie stets einhalten müssen. /
- 4 Das Gerät, das auch als Bohrmaschine zu verwenden ist, hat ... /
Das Gerät, das sich auch als Bohrmaschine verwenden lässt, hat ... /
Das Gerät, das auch als Bohrmaschine verwendbar ist, hat ... /
Das Gerät, das auch als Bohrmaschine verwendet werden kann, hat ... /
Das Gerät, das man auch als Bohrmaschine verwenden kann, hat ... /
Das Gerät, das Sie auch als Bohrmaschine verwenden können, hat ... /
- 5 Der Staubfangbehälter, der mittels einer Schraube leicht zu befestigen und zu lösen ist, ist ... /
Der Staubfangbehälter, der sich mittels einer Schraube leicht befestigen und lösen lässt, ist ... /
Der Staubfangbehälter, der mittels einer Schraube leicht zu befestigen und leicht lösbar ist, ist ... /
Der Staubfangbehälter, der mittels einer Schraube leicht befestigt und gelöst werden kann, ist ... /
Der Staubfangbehälter, den man mittels einer Schraube leicht befestigen und lösen kann, ist ... /
Der Staubfangbehälter, den Sie mittels einer Schraube leicht befestigen und lösen können, ist ... /

12 Erdbeben

- 1 Ursachen für Erdbeben: **Verschiebungen der Erdoberfläche** γ **Bruch der Oberfläche**

- 2 Hypozentrum: **Ausgangsort eines Bebens unter der Erdoberfläche**
Epizentrum: **Zentrum des Erdbebens auf der Erdoberfläche**

- 3 Sie gibt an, **wie groß der Bruch (ist)** und **wie stark die Bodenbewegung ist**.

- 4 45-mal so stark

b

Fachsprache, Fachwörter, viele und lange Linksattribute, schriftsprachlicher Stil

c

Erdbeben entstehen aufgrund von Verschiebungen **der Erdoberfläche, die sich permanent bewegt**. Diese Bewegungen führen schließlich zu **einem Bruch der Oberfläche, der mit Seismografen zu messen ist. / der sich mit Seismografen messen lässt. / der mit Seismografen messbar ist. / der mit Seismografen gemessen werden kann. / den man mit Seismografen messen kann. Ein solcher Bruch, der meist explosionsartig erfolgt**, tritt häufig dort auf, wo verschiedene Erdplatten aufeinandertreffen, also in **Regionen, die von Geologen tektonische Plattenränder genannt werden**. In diesen Gebieten reiben **die Kontinentalplatten, die seit Millionen von Jahren auf der Erdoberfläche „schwimmen“**, aneinander. / reiben **die Kontinentalplatten aneinander, die seit Millionen von Jahren auf der Erdoberfläche „schwimmen“**. **Die Zone, die geologisch am aktivsten ist, / die die geologisch aktivste ist**, ist der sogenannte Ring aus Feuer rund um den Pazifischen Ozean.

Erdbeben führen zu **Schwankungen des Erdbodens, die großräumig auftreten. Der Ausgangsort eines Bebens, der als Hypozentrum bezeichnet wird**, befindet sich dabei entweder direkt unter der Erdoberfläche oder mehrere Kilometer darunter. **Das Zentrum des Erdbebens, das sich auf der Erdoberfläche befindet**, wird Epizentrum genannt. Für die Berechnung der Erdbebenstärke misst man nicht **die Energie, die bei einem Beben freigesetzt wird**, sondern die Größe des Bruchs und die Stärke der Bodenbewegung. Bei der Berechnung hat die sog. Magnitudenskala **die Richterskala ersetzt, die nach dem US-Wissenschaftler Charles Richter benannt wurde/benannt ist**, weil es sich bei Letzterer um **eine Messmethode** handelt, **die für starke Beben ungeeignet ist. / um eine Messmethode, die für starke Beben ungeeignet ist**, handelt. **Das stärkste Erdbeben, das je aufgetreten ist**, war das Erdbeben von Valdivia, Chile, im Jahr 1960 mit einer Magnitude von 9,5. Die Erhöhung **der Zahl, die vor dem Komma steht**, um 1 bedeutet, dass das Beben zehnmals so stark ist. **Ein Erdbeben, das mit 5,0 gemessen wird**, ist demnach zehnmals so stark wie eines mit 4,0. Weltweit treten jährlich etwa 50 000 **Beben der Stärke 3 bis 4 auf, die meist kaum zu bemerken sind. / die sich meist kaum bemerken lassen. / die meist kaum bemerkbar sind. / die meist kaum bemerkt werden können. / die man meist kaum bemerken kann. / etwa 50 000 Beben der Stärke 3 bis 4, die meist kaum zu bemerken sind, auf. / die sich meist kaum bemerken lassen, auf. / die meist kaum bemerkbar sind, auf. / die meist kaum bemerkt werden können, auf. / die man meist kaum bemerken kann, auf.**

13 Was hat die bessere Ökobilanz?

c

größere Klimasünder:

- 1 B (Butter)
- 2 A (Reis)
- 3 A (künstlicher Weihnachtsbaum)
- 4 A (Wein)

32 Vorübungen

1 Rund um den Handel

a

- (1) Kunde/Verbraucher/Konsument
- (2) Produkt
- (3) stellt ... her
- (4) wird...hergestellt
- (5) wächst
- (6) Erzeugern
- (7) wird ... geerntet
- (8) Lagerung
- (9) Kunden [*n*-Deklination] /Verbraucher/Konsumenten [*n*-Deklination]
- (10) verarbeitet werden
- (11) verarbeitet
- (12) Kunde/Konsument/Verbraucher
- (13) Geschäft/Einzelhandel
- (14) Haltbarkeit
- (15) Verschwendung
- (16) Ressourcen

b

- | | | | |
|---|---------------------------------|----|------------------------------|
| 1 | der Produzent
der Hersteller | 6 | erwerben |
| 2 | der Händler | 7 | lagern |
| 3 | handeln mit | 8 | das Nahrungsmittel |
| 4 | der Konsument
der Käufer | 9 | entsorgen |
| 5 | die Ware | 10 | sich ernähren |
| | | 11 | der Abfall |
| | | 12 | etw. verbrauchen [Gegenteil] |

2 Grafikbeschreibung – Früher Vogel fängt den Wurm

b

- (2) zeigt
- (3) entwickelt
- (4) liegt
- (5) bei
- (6) steigt
- (7) an
- (8) Höhepunkt
- (9) Kurve
- (10) auf
- (11) leicht
- (12) mit
- (13) kontinuierlich

d

- 1 ist viel (zeigt einen Zustand, keine Entwicklung, bei *Anteil* sagt man: *ist hoch*)
- 2 senkt (*senken* braucht ein Subjekt und ein Akkusativobjekt)
- 3 wurde gehälfet (Wort existiert nicht)
- 4 steht auf (falsche Wortbedeutung)
- 5 ein Bilddiagramm (Wort existiert nicht)
- 6 ein Halbes (Wort existiert nicht in diesem Kontext)

32 Vorübungen

3 Wo steht das Verb?

Vom Münzgeld zum Geldschein

Wie **entstanden** ist unser Geld? Zur Beantwortung dieser Frage, **man muss** weit

in die Vergangenheit **zurückblicken** **blicken zurück**: Auf etwa 500 bis 700 v. Chr. werden die

ältesten bekannten Münzen datiert, mit denen in China und Indien sowie im Mit-

5 telmeerraum **wurde** gezahlt. Aber diese Münzen waren in der Regel Einzelstücke, d. h. **hatte** einen unterschied-

lichen Wert **jede**, was vom Material oder auch dem Gewicht abhängig war. Die ersten standardisierten Münzen

man **hat verwendet** im 7. Jahrhundert v. Chr. in Griechenland. Papiergeld dagegen ist wesentlich jünger: Es

verwendet zuerst im 11. Jahrhundert in China **wurde** und war Ersatzzahlungs-

mittel, falls **gab** es zu wenig Münzen. **Wurden** in Europa Geldscheine erstmals

10 im Jahre 1483 eingeführt, und zwar in Spanien. Auch hier **ersetzen** sie **sollten**

das Münzgeld: Sie waren gewissermaßen ein schriftlicher Beleg dafür, wie viele Münzen noch gezahlt **mussten**

werden.

Und in Zukunft? **Wir werden** wie lange Bargeld verwenden? **Wir haben** Geldscheine länger als Münzen **werden?**

oder

Wie ist unser Geld **entstanden**? Zur Beantwortung dieser Frage [hier kein Komma] **muss** man weit in die Vergangenheit **zurückblicken** [zusammengeschrieben]: Auf etwa 500 bis 700 v. Chr. werden die ältesten bekannten Münzen datiert, mit denen in China und Indien sowie im Mittelmeerraum gezahlt **wurde**. Aber diese Münzen waren in der Regel Einzelstücke, d. h. **jede hatte** einen unterschiedlichen Wert [normaler Hauptsatz hinter *d. h.*] / d. h., **dass jede** einen unterschiedlichen Wert **hatte** [Komma und *dass*-Satz hinter *d. h.*], was vom Material oder auch dem Gewicht abhängig war. Die ersten standardisierten Münzen **hat** man im 7. Jahrhundert v. Chr. in Griechenland **verwendet**. Papiergeld dagegen ist wesentlich jünger: Es **wurde** zuerst im 11. Jahrhundert in China **verwendet** und war Ersatzzahlungsmittel, falls es zu wenig Münzen **gab**. In Europa **wurden** Geldscheine erstmals im Jahre 1483 eingeführt, und zwar in Spanien. Auch hier **sollten** sie das Münzgeld **ersetzen**: Sie waren gewissermaßen ein schriftlicher Beleg dafür, wie viele Münzen noch gezahlt werden **mussten**.

Und in Zukunft? **Wie** lange **werden wir** Bargeld verwenden? **Werden wir** Geldscheine länger **haben** als Münzen? / **Werden wir** Geldscheine länger als Münzen **haben**?

32 Vorübungen

4 Tekamolo

a

- A, C → tekamolo
 B → Abweichung von tekamolo: kausale Angabe („wegen einer blutenden Kopfwunde“) auf Position 1, um den Grund zu betonen
 D → Abweichung von tekamolo: modale Angabe („mit dem Hubschrauber“) auf Position 1, um die Methode zu betonen
 E → Abweichung von tekamolo: Sowohl die modale Angabe („mit dem Hubschrauber“) als auch die kausale Angabe („wegen einer blutenden Wunde“) stehen nicht auf der gewöhnlichen tekamolo-Position; normalerweise betont man durch eine ungewöhnliche Position ein Satzglied, gleich zwei Satzglieder in einem Hauptsatz zu betonen, klingt extrem unnatürlich!

b

Lösungsvorschlag:

temporal	kausal	modal	lokal
am Mittag bei dem Unfall (auch möglich: lokal) bei einem Interview (auch möglich: lokal) daraufhin gegen 6.00 Uhr heute Morgen rund 15 Minuten danach schließlich schon Minuten später umgehend (auch möglich: modal) zeitweise	aufgrund von zu hoher Geschwindigkeit aus Neugier wegen des Unfalls wegen seiner schweren Verletzungen	durch Gaffer extra langsam extrem intensiv mit einem Hubschrauber schockiert schwer über Funk umgehend (auch möglich: temporal)	am Unfallort an der Unfallstelle auf der A 4 bei dem Unfall (auch möglich: temporal) bei Düren bei einem Interview (auch möglich: temporal) in die Uniklinik in Köln in sozialen Netzwerken

c

Lösungsvorschlag:

- 1 Heute Morgen kam es wegen eines Unfalls zu einem Stau auf der A 4 bei Düren. / Heute Morgen kam es wegen eines Unfalls auf der A 4 bei Düren zu einem Stau.
- 2 Gegen 6:00 Uhr fuhr ein Pkw aufgrund von zu hoher Geschwindigkeit gegen einen Brückenpfeiler.
- 3 Bei dem Unfall wurde der Fahrer des Pkws schwer verletzt.
- 4 Umgehend informierte ein Busfahrer die Polizei über Funk. / Umgehend informierte ein Busfahrer über Funk die Polizei.
- 5 Rund 15 Minuten danach trafen Polizei und Rettungskräfte an der Unfallstelle ein.
- 6 Am Unfallort kümmerte sich ein Notarzt daraufhin intensiv um den Unfallfahrer. / Am Unfallort kümmerte ein Notarzt sich daraufhin intensiv um den Unfallfahrer.
- 7 Wieder einmal wurden die Rettungskräfte extrem durch Gaffer behindert. / Wieder einmal wurden die Rettungskräfte durch Gaffer extrem behindert.
- 8 Aus Neugier fuhren zahlreiche Autofahrer an der Unfallstelle extra langsam vorbei. / Aus Neugier fuhren zahlreiche Autofahrer extra langsam an der Unfallstelle vorbei.
- 9 Schon Minuten später wurden Videos des Unfalls in sozialen Netzwerken hochgeladen.
- 10 Zeitweise staute sich der Verkehr wegen des Unfalls auf eine Länge von 10 Kilometern. / Zeitweise staute der Verkehr sich wegen des Unfalls auf eine Länge von 10 Kilometern.
- 11 Schließlich wurde der verletzte Autofahrer wegen seiner schweren Verletzungen mit einem Hubschrauber in die Uniklinik in Köln eingeliefert.
- 12 Schockiert reagierte ein Sanitäter am Mittag bei einem Interview auf die veröffentlichten Videos.

32 Das Gewissen isst mit

2 Nomen-Verb-Verbindungen

a

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
F	C	H	E	L	J	B	D	A	K	G	I

b

- 2 Mit dem Vortrag wollte er **zur** Umweltdebatte **beitragen**.
- 3 Die Studierenden **fragten den** Professor **nach** seiner Meinung zum Klimawandel.
- 4 Der Professor **antwortete** den Studierenden geduldig **auf** ihre Fragen.
- 5 Einige Studierende **kritisierten** seine Theorie.
- 6 Andere **drückten** ihr/ Unverständnis aus.
- 7 Der Professor **erlaubte**, Teile des Vortrags im Internet zu veröffentlichen.
- 8 Professor Müller **spricht** gerne **mit** seinen Studierenden.
- 9 Er **riet** ihnen **dazu**, nicht nur im Internet zu recherchieren.
- 10 Ein Stipendiat wollte noch **die** Verschiebung seiner mündlichen Prüfung **beantragen**.
- 11 Doch **dabei** konnte der Professor **ihm nicht helfen**, denn dafür muss man sich an den Prüfungsausschuss wenden.
- 12 Schließlich **verabschiedete sich** der Professor **von den** Studierenden.

4 Von rechts nach links – Rund um den Bau

a

- 1 Der Baumaterial zur Baustelle transportierende Lkw-Fahrer verfährt sich.
- 2 (→ intransitives Verb mit Perfekt mit *haben*)
- 3 Der um die Ecke biegende Lieferwagen fährt zu schnell.
- 4 Die zunehmende Temperatur ist ein großes Problem für die Arbeiter.
- 5 Die nicht angekommene E-Mail war wichtig.
- 6 Der auf der Baustelle arbeitende Ingenieur trägt einen Helm.
- 7 Der das Containerbüro betretende Chef trägt keinen Helm.
- 8 Die seit einer Stunde erwarteten Investoren stehen im Stau.
- 9 Die sich jeden Mittwoch treffenden Studierenden machen bald ihren Abschluss in Bauingenieurwesen.
- 10 (→ intransitives Verb mit Perfekt mit *haben*)
- 11 Das im Studium verwendete Buch wurde von erfahrenen Bauingenieurprofessoren geschrieben.

b

- 2 Man kann die Statik des Gebäudes, das man bauen will, mit dem Computer berechnen.
 - Die Statik des Gebäudes, das gebaut werden soll, kann mit dem Computer berechnet werden.
 - Die Statik des zu bauenden Gebäudes kann mit dem Computer berechnet werden.
 - Die Statik des zu bauenden Gebäudes ist mit dem Computer zu berechnen. / lässt sich mit dem Computer berechnen. / ist mit dem Computer berechenbar.
- 3 Man kann den Bauplan, den man präzise einhalten muss, mithilfe verschiedener Softwares erstellen.
 - Der Bauplan, der präzise eingehalten werden muss, kann mithilfe verschiedener Softwares erstellt werden.
 - Der präzise einzuhaltende Bauplan kann mithilfe verschiedener Softwares erstellt werden.
 - Der präzise einzuhaltende Bauplan ist mithilfe verschiedener Softwares zu erstellen. / lässt sich mithilfe verschiedener Softwares erstellen. / ist mithilfe verschiedener Softwares erstellbar.
- 4 Man sollte die Materialien, die man beim Bau verwenden möchte, vorher genau kontrollieren.
 - Die Materialien, die beim Bau verwendet werden sollen, sollten vorher genau kontrolliert werden.
 - Die beim Bau zu verwendenden Materialien sollten vorher genau kontrolliert werden.
 - Die beim Bau zu verwendenden Materialien sind vorher genau zu kontrollieren.
- 5 Man muss die Kosten des Bauwerks, das man errichten will, kontinuierlich prüfen.
 - Die Kosten des Bauwerks, das errichtet werden soll, müssen kontinuierlich geprüft werden.
 - Die Kosten des zu errichtenden Bauwerks müssen kontinuierlich geprüft werden.
 - Die Kosten des zu errichtenden Bauwerks sind kontinuierlich zu prüfen.
- 6 Man kann kleine Fehler, die man beim Bau nicht vermeiden kann, noch korrigieren.
 - Kleine Fehler, die beim Bau nicht vermieden werden können, können noch korrigiert werden.
 - Nicht zu vermeidende kleine Fehler können noch korrigiert werden.
 - Nicht zu vermeidende kleine Fehler sind noch zu korrigieren. / lassen sich noch korrigieren. / sind noch korrigierbar.

5 Beliebte Fehler

- 1 Nächste Woche, ich **fahre** in Urlaub.
Nächste Woche fahre ich in Urlaub.
- 2 keine Fehler
- 3 Allerdings, der Urlaub **dauert** nur fünf Tage.
Allerdings dauert der Urlaub nur fünf Tage.
- 4 Aber, es gibt so viele Sehenswürdigkeiten.
Aber es gibt so viele Sehenswürdigkeiten.
- 5 keine Fehler
- 6 Nach einem langen Tag auf der Arbeit mit vielen Anrufen und unerwarteten Problemen, er **sehnte** sich nach seinem Feierabend.
Nach einem langen Tag auf der Arbeit mit vielen Anrufen und erwarteten Problemen sehnte er sich nach seinem Feierabend.

6 Von rechts nach links – Lebensmittelverschwendung

Lebensmittel retten
<https://lebensmittelretten.de/kommentare>

von: Marianne | Wegschmeißen muss nicht sein ... | 22.07.2020 12:18

(1) Bevor man **Obst**, **das** (nicht mehr ganz so frisch) **ausieht**, in den Müll wirft, sollte man sich ein paar Gedanken machen. (2) **Bananen**, **die** (schwarz) **aussehen**, sind nicht faul, sondern sehr reif und süß, wodurch sie sich gut zum Backen eignen. (3) **Tomaten**, **die** matschig sind, schmecken vielleicht nicht gut im Salat, aber man kann **eine Tomatensoße** aus ihnen zubereiten, **die** (sehr) **lecker** ist. (4) Aus **Äpfeln**, **die** **verschrumpelt sind**, lässt sich noch ein wunderbares Apfelmus kochen. (5) Wenn **die Paprika**, **die** im Kühlschrank **vergessen wurden**, langsam weiche Stellen bekommen, kann man sie immer noch zu einem Dip verarbeiten.

(6) Bei den meisten Obst- und Gemüsesorten sind **Stellen**, **die** (braun) **geworden sind**, kein Grund zur Sorge.

(7) **Lebensmittel**, **die** sich (noch) **verarbeiten lassen**, wegzuerwerfen, wäre die reinste Verschwendung! Das wäre früher undenkbar gewesen. (8) Nur bei Kartoffeln sollte man grüne **Stellen**, **die** (das Pflanzengift Solanin) **enthalten**, wegschneiden. (9) Und auch schimmelige Backwaren gehören zu **den Lebensmittel**, **die** man **entsorgen muss**, weil sie der Gesundheit schaden können.

- (1) Bevor man **nicht mehr ganz so frisch aussehendes Obst** in den Müll wirft, sollte man sich ein paar Gedanken machen. (2) **Schwarz aussehende Bananen** sind nicht faul, sondern sehr reif und süß, wodurch sie sich gut zum Backen eignen. (3) **Matschige Tomaten** schmecken vielleicht nicht gut im Salat, aber man kann **eine sehr leckere Tomatensoße** aus ihnen zubereiten. (4) Aus **verschrumpelten Äpfeln** lässt sich noch ein wunderbares Apfelmus kochen. (5) Wenn **die im Kühlschrank vergessenen Paprika** langsam weiche Stellen bekommen, kann man sie immer noch zu einem Dip verarbeiten. (6) Bei den meisten Obst- und Gemüsesorten sind **braun gewordene Stellen** kein Grund zur Sorge. (7) **Noch zu verarbeitende Lebensmittel** wegzuerwerfen, wäre die reinste Verschwendung! Das wäre früher undenkbar gewesen. (8) Nur bei Kartoffeln sollte man **grüne(.) das Pflanzengift Solanin enthaltende Stellen / das Pflanzengift Solanin enthaltende(.) grüne Stellen** wegschneiden. (9) Und auch schimmelige Backwaren gehören zu **den zu entsorgenden Lebensmitteln**, weil sie der Gesundheit schaden können.

7 Tierwohllabels

b

1	2	3	4	5	6	7
B	G	E	C	D	A	F

c

1 A 2 C

8 Fleischkonsum – Ein Podcastinterview

b

A + D

c

Zusammenfassung 2

d

Lösungsvorschlag:

1 (davon drei)

- Manche Schweine waren **faul (und lagen nur herum / und sonnten sich)**.
- **Andere sind ständig herumgelaufen (, haben miteinander getobt, gespielt und gestritten)**.
- **Und wieder andere bewachten die Herde. (Die fingen immer laut an zu grunzen, sobald sie jemanden gesehen haben.)**
- **Manche Ferkel sind mutig vorausgegangen.**
- **Andere Ferkel haben sich immer hinter ihrer Mutter versteckt haben.**

2

- Die Schweine versorgen sie und die Gäste mit Fleisch.
- Die Schweine stellen eine Einnahmequelle dar.

3

Wo? **auf der Farm selbst, hinter dem Schuppen**Durch wen? **(durch) die Bäuerin der Farm**Was wird dadurch vermieden? **der Lebendtransport zum Schlachter**

e

Lösungsvorschlag:

- 1 Die Charakterzüge der Schweine ähneln denen von Menschen.
- 2 Die Bewohner der Farm essen oft das Fleisch der Schweine.
- 3 Das Schwein stirbt, bevor es merkt, dass ihm Gefahr droht.

f

- 1 Falsch (Die Farm in Südafrika zeigt, dass sich das nicht ausschließt.)
- 2 Richtig
- 3 Falsch (Er wollte kein Fleisch mehr aus dem Supermarkt kaufen.)
- 4 Falsch (In der Zeit nach dem Urlaub lebten sie vegetarisch.)
- 5 Falsch (für seine eigene Familie und für einige wenige Freunde und Bekannte)
- 6 Richtig
- 7 Richtig
- 8 Falsch (Die Familie kann genau nachvollziehen, wie viele Tiere für das Fleisch, das bei ihnen auf den Tisch kommt, gestorben sind.)

9 Negation

a

- 2 Die Arbeitgeber finden den Mindestlohn **nicht** zu niedrig.
- 3 Beim Meeting stimmte das Management meinen Vorschlägen **nicht** zu.
- 4 Weshalb überweisen Sie das Geld **nicht** auf mein Privatkonto?
- 5 Ich kann mich diese Woche **nicht** um diesen Auftrag kümmern.
- 6 Informieren Sie die Kunden **nicht** über unsere günstigsten Tarife.
- 7 Ich werde nächstes Jahr wahrscheinlich **nicht** mehr Geld verdienen.
- 8 Haben Sie unsere Rechnung **nicht** erhalten?
- 9 Die Rücknahme der reduzierten Ware ist uns **nicht** möglich.
- 10 30 Prozent der Angestellten werden wahrscheinlich **nicht** entlassen.
- 11 Um die Filiale zu führen, verfügen Sie **nicht** über genügend Kenntnisse.

b

- 2 Der Onlinehändler schickt die Ware **wahrscheinlich nicht** bis spätestens Freitag.
- 3 Laut unseren Daten haben Sie den Betrag **noch nicht** auf eines unserer Konten überwiesen.
- 4 Wir sollten **besser nicht** in fossile Energien investieren.
- 5 Es ist aufgrund der wirtschaftlichen Lage **überhaupt nicht** sicher, dass das Geschäft Erfolg hat.
- 6 Eine pünktliche Lieferung der Ware können wir Ihnen **leider nicht** versprechen.

c

- 1 Satznegation
- 2 Satznegation
- 3 Teilnegation (*die Angestellten* wird negiert)
- 4 Satznegation
- 5 Teilnegation (*Peter* wird negiert)

d

- (1) keine
- (2) nicht
- (3) keine, weder, noch
- (4) ohne
- (5) keine, nicht, /
- (6) keine, /
- (7) nichts
- (8) Niemand / Keiner

11 Umformung von Links- und Rechtsattributen – Wasser

a

- 1 Wenn man an **häufig verschwendete** Lebensmittel denkt, denkt man meistens zunächst an Obst und Gemüse.
- 2 Doch an ein **überlebenswichtiges** Lebensmittel wird selten gedacht: Trinkwasser.
- 3 In Deutschland ist das **zum Duschen und für die Toilettenspülung benutzte** Wasser ebenfalls Trinkwasser.
- 4 Das **zuvor aufwendig gereinigte** Wasser wird dadurch einfach zu einem Abfallprodukt.
- 5 Es gibt immer mehr **sich über diese Verschwendung ärgernde** Menschen.
- 6 Sie verwenden deshalb für ihre Toilette **von ihrem Dach heruntergelaufenes** Regenwasser.
- 7 Dieses **in einer Regentonne gesammelte** Regenwasser ist allerdings kein **zum Trinken oder Kochen zu nutzendes** Wasser.

b

- 1 Statt das **in Deutschland sehr gute und billige** Leitungswasser zu trinken, kaufen sich die meisten Deutschen Mineralwasser.
- 2 Mineralwasser ist **Wasser, das direkt an einer Quelle in Flaschen abgefüllt wird**. (Präsens, da allgemeine Aussage) / **wurde**. (zuerst wird es abgefüllt, dann ist es Mineralwasser > vorzeitig)
- 3 Es enthält viele **sich positiv auf die Gesundheit auswirkende** Mineralstoffe und Spurenelemente, wie z. B. Kalzium und Magnesium.
- 4 Viele Menschen glauben deshalb, dass **im Supermarkt gekauftes** Wasser gesünder ist als Leitungswasser.
- 5 Die **Mineralstoffe, die im Mineralwasser enthalten sind**, kann man aber auch leicht über andere Nahrungsmittel zu sich nehmen.
- 6 Viele Menschen sind sich nicht bewusst, wie aufwendig **der Prozess ist, der hinter der Herstellung von Mineralwasser in Flaschen steht. / der Prozess, der hinter der Herstellung von Mineralwasser in Flaschen steht**, ist.
- 7 Das **in Flaschen abgefüllte** Wasser wird mit dem Lkw transportiert.
- 8 Wegen der **Transportwege, die oft mehrere hundert Kilometer lang sind**, wird viel **umweltschädliches (/ der Umwelt schadendes)** CO₂ ausgestoßen.
- 9 Bei **Glasflaschen, die sehr viel wiegen**, benötigt man besonders viel Benzin.
- 10 **Nach dem Gebrauch entsorgte** Plastikflaschen produzieren hingegen sehr viel Müll.
- 11 Trinkwasser gehört deswegen leider zu den **am meisten zur Produktion von Plastikmüll beitragenden** Lebensmitteln.
- 12 **In Plastikflaschen zu findende** Weichmacher können außerdem Krebs erregen.
- 13 Die zu empfehlende Alternative für alle **Menschen, die sich für die Umwelt engagieren**, ist also das Leitungswasser.
- 14 Und das Beste ist, dass für **bequem bei sich zu Hause aus dem Wasserhahn zu zapfendes** Leitungswasser kaum extra Kosten entstehen.

33 Vorübungen

1 Bewerbung

a

- (1) Mitarbeiter
- (2) Umgang
- (3) Aufgaben
- (4) Profil
- (5) ...kenntnisse
- (6) ausgeprägte
- (7) Vorkenntnisse
- (8) Angebot
- (9) Arbeitsumfang
- (10) Arbeitszeit
- (11) Interesse
- (12) bewirb dich bei
- (13) vollständigen
- (14) Anschreiben / Lebenslauf
- (15) Lebenslauf / Anschreiben
- (16) Zeugnissen

b

Lösungsvorschlag:

- (1) Susanne Sonderlich
Phantasiestraße 25
51111 Musterstadt
0176/12345678
s.sonderlich@gmccmail.de
- (2) IT Mäster
Martin Klause
Hauptstraße 136A
51111 Musterstadt
- (3) Musterstadt
- (4) 11.11.2021
- (5) als Mitarbeiterin im IT-Support
- (6) Sehr geehrte Damen und Herren,
- (7) Verstärkung
- (8) Informatik
- (9) Voraussetzungen
- (10) verfüge über
- (11) Erfahrungen
- (12) sammeln
- (13) hilfreich
- (14) fortgeschrittenen
- (15) zuverlässige
- (16) persönlichen
- (17) Mit freundlichen Grüßen
- (18) Susanne Sonderlich

2 Nomen – Verben – Adjektive

a

- 1 Beste
- 2 Jugendliche
- 3 Schönen, Reichen
- 4 Jüngste
- 5 Alleinerziehende

33 Vorübungen

b

3	auffällig	die Auffälligkeit, -en
4	arbeitslos	die Arbeitslosigkeit, /
5	frei	die Freiheit, -en
6	berufstätig	die Berufstätigkeit, /
7	krank	die Krankheit, -en
8	freundlich	die Freundlichkeit, /
9	benutzbar	die Benutzbarkeit, /
10	besonders	die Besonderheit, -en
11	erwerbstätig	die Erwerbstätigkeit, /

c

1	die Umstellung, -en	umstellen
2	die Prüfung, -en	prüfen
3	das Wiedersehen, -	wiedersehen
4	die Teilnahme, -n	teilnehmen
5	die Zunahme, -n	zunehmen
6	die Abnahme, -n	abnehmen
7	die Rücknahme, -n	zurücknehmen
8	der Rücktritt, -e	zurücktreten
9	die Motivation, -en	motivieren
10	die Erhöhung, -en	erhöhen
11	die Beschwerde, -n	sich beschweren
12	die Zusage, -n	zusagen
13	das Engagement, /	sich engagieren
14	die Durchführung, -en	durchführen
15	die Betreuung, -en	betreuen

d

- 1 ~~unabhängigen~~
- 3 ~~flexen~~
- 4 ~~autonomen~~
- 6 ~~gastfreunden~~
- 8 ~~richtigen~~

e

(1) unabhängig, (3) flexibel, (4) autonom, (6) gastfreundlich, (8) richtig

3 zu, um ... zu oder Infinitiv ohne zu?

- (1) /, zu
- (2) /, /
- (3) /, um...zu
- (4) zu
- (5) /, /
- (6) /, /, zu
- (7) /
- (8) /, zu
- (9) /
- (10) /, um...zu
- (11) /, /, um...zu
- (12) /, /, zu
- (13) /, zu
- (14) um ... zu (final) ODER /, zu (als Rechtsattribut)
- (15) /, zu

1 Personen in der Arbeitswelt

1	Arbeitgeber...	5	Managerin
2	arbeitnehmer...	6	Fachkräfte...
3	Geschäftsleitung, Mitarbeiter...	7	Personalabteilung
4	Arbeitssuchenden		

2 Geschlechtsneutrale Schreibweisen – Studienvorbereitung

Lösungsvorschlag:

(1) **Eine Person aus dem Ausland, die** an einer deutschsprachigen Hochschule studieren möchte, muss meist einen studienvorbereitenden Deutschkurs besuchen. (2) **Teilnehmende / Teilnehmer*innen // Teilnehmer/innen // TeilnehmerInnen** in einem solchen Deutschkurs **haben** die Möglichkeit, die fremde Sprache im Alltag und auf akademischem Niveau zu erlernen.

(3) **Kursleitende // Kursleiter*innen // Kursleiter/innen // KursleiterInnen** legen zudem Wert darauf, auch kulturelles Wissen zu vermitteln. (4) Und natürlich sollte der Unterricht **den Lernenden // Lerner*innen // Lerner/innen // LernerInnen** auch Spaß machen.

(5) **Lehrende // Lehrer*innen // Lehrer/innen // LehrerInnen** lassen unter anderem Referate oder Online-Recherchearbeiten durchführen. (6) Solche Aufgaben bereiten angehende **Studierende // Student*innen // Student/innen // StudentInnen** perfekt auf ihren Studienalltag vor. (7) Am Ende des Deutschkurses **müssen Sprachschüler*innen // Sprachschüler/innen // SprachschülerInnen** zu einer Sprachprüfung. (8) Dort beweist der Prüfling vor **einer/einem** oder mehreren **Prüfenden // Prüfer*innen // Prüfer/innen // PrüferInnen**, dass **sie // er** Deutsch auf fortgeschrittenem Niveau **beherrscht**.

(9) Mit der bestandenen Deutschprüfung und einer Hochschulzugangsberechtigung **können ausländische Bewerber*innen // Bewerber/innen // BewerberInnen** ihr Studium an einer deutschsprachigen Hochschule aufnehmen. Die zuvor erworbenen Deutschkenntnisse sind für ein erfolgreiches Studium besonders wichtig: (10) Zum einen können die ausländischen **Studierenden // Student*innen // Student/innen // StudentInnen** den Inhalten besser folgen, zum anderen können sie mithilfe ihrer Deutschkenntnisse aber auch einfacher Kontakt zu ihren **Kommiliton*innen // Kommiliton/innen // KommilitonInnen** knüpfen, sagen **Mitarbeitende // Mitarbeiter*innen // Mitarbeiter/innen // MitarbeiterInnen** des *Studierendenwerks*. (11) Wer dennoch Probleme mit seinem Studium hat, kann weitere Unterstützungsangebote nutzen, zum Beispiel Buddy-Programme oder Orientierungsveranstaltungen der örtlichen **Studierendenvertretenden // Vertreter*innen der Student*innen // Vertreter/innen der Student/innen // VertreterInnen der StudentInnen**.

3 Verbalisierung – Das Recht zu arbeiten

Lösungsvorschlag:

- Vor 1957 entschied der Mann, ob seine Frau erwerbstätig **sein durfte**. **Der Mann verwaltete das Vermögen der Frau**.
- 1957 **wurde das Gleichberechtigungsgesetz verabschiedet**.
- Bis 1976 war gesetzlich **geregelt**, dass es Aufgabe **der Frau** ist, den Haushalt **zu führen**.
- 1970 **wurde ein Vorschlag** zu einer umfassenden Reform des Ehe- und Familienrechts **vorgelegt**.
- 1976 **wurde ein neues Gesetz verkündet**, das besagt, dass **beide Ehegatten die Haushaltsführung regeln müssen**. / **die Haushaltsführung von beiden Ehegatten geregelt werden muss**. / **durch beide Ehegatten geregelt werden muss**.

4 Verbalisierung – Frauenrechtlerin

Lösungsvorschlag:

Sie studierte in Bern, Genf und Zürich und promovierte in Rechtswissenschaften.

Von 1943 bis 1945 arbeitete sie als Redakteurin der Zeitschrift *Schweizer Frauenblatt*.

1946 heiratete sie Peter von Roten und die Tochter Hortensia wurde geboren.

Iris von Roten stieg zur Partnerin in einer Anwaltskanzlei auf.

Am 6.12.1955 wurde sie nachts verhaftet, weil man sie möglicherweise mit einer Prostituierten verwechselte/verwechselt hatte.

1958 veröffentlichte sie ihr Werk *Frauen im Laufgitter*.

In den 1970er Jahren war sie als Reisejournalistin und Malerin tätig.

Nachdem sie blind geworden war / erblindet war, war ihr die Malerei nicht mehr möglich / konnte sie nicht mehr malen.

Am 11.9.1990 nahm sich Iris von Roten in Basel das Leben / beging Iris von Roten Selbstmord in Basel.

5 Job im Ausland – So klappt es mit dem Traum

a

1

Im Ausland arbeiten (1028 Befragte)

Quelle: **Innofact / Finanzunternehmen TransferWise**

29,3% wollen vorübergehend im Ausland arbeiten

36,5% würden für ihren **Arbeitgeber** oder ihre **Karriere** im Ausland arbeiten

12,3% würden **dauerhaft** im Ausland arbeiten

Traumarbeitsziel der Deutschen

Deutsche jeden Alters: 13,2% **USA**; **11,8%** Spanien; **8,2%** Australien; **6,7%** Italien; **6,5%** **Schweden**

Deutsche unter 30: **20,4%** USA; **9,2%** Kanada; **7,0%** Schweden

Bereitschaft im Ausland zu arbeiten

Angaben in **Prozent**

60,1% Frauen

71,4% Männer

77,4% unter 30-Jährige

60,2% über 40-Jährige

2

pro: - **hilft gegen Fernweh**

- **positiv für die Karriere**

- **Flexibilität beweisen**

- **Berufseinsteiger: jung und ungebunden**

kontra: - **Rückkehr kann schwierig sein**

- **möglicherweise Kontakt zum heimischen Arbeitsmarkt verlieren**

3

• Landessprache des Gastlandes lernen

• Deutsche Auslandshandelskammer im Wunschland kontaktieren

• bei der Bewerbung landestypische Eigenheiten beachten

b

1

den Wunsch

2

das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage

3

ein dauerhaftes Leben im Ausland

4

Arbeit im Ausland

5

Bereitschaft

6

studiert hat

7

er flexibel ist

8

den Beruf einzusteigen [Fehler im Buch: Das Komma zwischen *Ausland* und *in* ist falsch.]

9

absolviert haben; Englisch zu sprechen

10

Das Lernen/Erlernen der Landessprache des Gastlandes

11

man sich bewirbt

6 Nominalisierung und Verbalisierung

a

1	fahren	die Fahrt, -en
2	arbeiten	die Arbeit, -en
3	fortschreiten	der Fortschritt, -e
4	springen	der Sprung, -e
5	sorgen für	die Sorge, -n
6	abschließen	der Abschluss, -e
7	aufsteigen	der Aufstieg, -e
8	bezahlen	die Bezahlung, -en
9	anstellen	die Anstellung, -en
10	vermeiden	die Vermeidung, /
11	anerkennen	die Anerkennung, -en

12	schätzen	die Schätzung, -en
13	vermuten	die Vermutung, -en
14	senken	die Senkung, -en
15	sinken	das Sinken, /
16	sich verhalten	das Verhalten, /

b

1	halb	die Hälfte, -n
2	heiß	die Hitze, /
3	zukünftig / künftig	die Zukunft, /
4	alt	das Alter, /
5	zufrieden	die Zufriedenheit, /
6	abhängig	die Abhängigkeit, -en
7	genau	die Genauigkeit, /
8	anwesend	die Anwesenheit, /

7 Nominalkomposita

- | | | | |
|---|------------------------------|----|----------------------------|
| 2 | der Versuchsteilnehmer | 8 | eine Mehrheitsentscheidung |
| 3 | die Produktivitätssteigerung | 9 | der Tätigkeitsbeginn |
| 4 | ein Freundschaftsbeweis | 10 | eine Kinderportion |
| 5 | die Eigentumswohnung | 11 | das Krankenhaus |
| 6 | die Zahlungsbereitschaft | 12 | die Ergebnismitteilung |
| 7 | die Produktionsprozesse | | |

8 Nominalisierung – Bewerbungsprozess

- 2 sein Wunsch, in der Firma zu arbeiten
- 3 die Produktion alleinfahrender Autos durch dieses Unternehmen
- 4 sein Interesse an der / für die Arbeit
- 5 die Einladung des Bewerbers zum Vorstellungsgespräch
- 6 der dramatische Anstieg seiner Nervosität
- 7 die Einladung weiterer Bewerber durch die Firma
- 8 die Übernahme der Fahrtkosten durch die Firma
- 9 die pünktliche Ankunft aller Bewerber in der Firma
- 10 der Beginn der Vorstellungsgespräche um 9:00 Uhr

9 Ausbildung und Studium finanzieren

b

	Monolog 1	Monolog 2	Monolog 3
Wer?	Lena, 22 Jahre	Julia , 19 Jahre, aus Düren	Xia, 20 Jahre alt, aus China
Studium/ Ausbildung	Studium der Elektrotechnik	Ausbildung zur Krankenpflegerin	duale Berufsausbildung
Finanzierung	Eltern finanzieren das Studium, bezahlen Miete und Lebensunterhalt (Essen, Kleidung, Bücher), geben ihr das Kindergeld	gut 1000 € (Gehalt), BAföG-Zuschuss vom Staat	900 € (Gehalt)
Wunsch für die Zukunft	schnell eine Arbeit (zu) finden, am liebsten als Ingenieurin bei Energiekonzern	einen Job (zu) finden, vielleicht Medizin (zu) studieren	in der Firma zu bleiben / bleiben zu können / übernommen (zu) werden

c

- 1 Lenas, sowohl ... als auch (kein Komma)
- 2 Lena, weder ... noch
- 3 Julia, zwar ... aber
- 4 Julia, entweder ... oder // Entweder ... Julia, ... oder
- 5 Xias, nicht nur ..., sondern auch (Komma vorgegeben!)
- 6 Je ..., Xia, ... desto/umso

11 Freizeitstress

b

- 1 Falsch (*viele* ≠ *alle*)
- 2 Richtig (Einkaufen ist eine Form von Belohnung, setzt positive Emotionen frei)
- 3 Falsch (Viele Menschen kaufen impulsiv ein.)
- 4 Richtig
- 5 Falsch (es fällt schwer, eine Auswahl zu treffen; viele verbringen den ganzen Abend mit der Suche nach der besten Wahl)

d

Lösungsvorschlag:

Bücherwurm123

Also ich liebe Buchhandlungen. Ich verbringe dort gerne Zeit und eigentlich **kaufe ich** fast immer ein Buch. Bei mir zu Hause **sieht es** mittlerweile auch schon aus wie in einer Bücherei / **sieht es** mittlerweile auch schon wie in einer Bücherei **aus**, nur unordentlicher. Ich glaube, ich muss mindestens hundert Jahre alt werden, **um** alle Bücher zu lesen, **die** ich jetzt schon habe.

Lesemaus_321

Hallo Bücherwurm123!

Das Problem kenne ich. Aber weißt du was? Es gibt eine ganz einfache Lösung: Bücherschränke. Die gibt es eigentlich in jeder Stadt. **Das sind** Schränke auf der Straße, in **die** man seine Bücher stellen kann, die man nicht mehr **haben will**. Wenn man möchte, **kann man** sich dann **ein** anderes Buch aus dem Schrank nehmen. Die Idee ist, **um** Bücher zu tauschen. Die Schränke eignen sich aber auch prima, **wenn** man Bücher ohne schlechtes Gewissen loswerden will. Ab in den Schrank damit und zu Hause ist der Stapel kleiner.

Schachmatt*99

Ich glaub' / **glaube**, ich bin spielesüchtig. Ich sammle und sammle und sammle Brettspiele aller Art. Jeder Kindergarten **wäre** neidisch **auf** meine Sammlung. **Trotzdem** spiele ich fast immer nur meine beiden Lieblingsspiele: Schach und Dame. Ich habe schon überlegt, **ob** ich meine Sammlung irgendwann an ein Seniorenheim spenden soll. Kinder **wissen** ja wahrscheinlich in ein paar Jahren nichts mehr mit einem Brettspiel anzufangen.

34 Vorübungen

1 Modalverben – Auf der Straße

- | | |
|---------------------------|---------------------|
| (1) können/könnten | (22) möchte/will |
| (2) möchten/wollen/müssen | (23) darf |
| (3) muss/will/möchte | (24) müssen |
| (4) kann | (25) muss/sollte |
| (5) soll | (26) sollen/können |
| (6) muss | (27) musste |
| (7) kann | (28) kann/konnte |
| (8) können | (29) muss |
| (9) kann | (30) dürfen |
| (10) darf/sollte | (31) kann |
| (11) Sollen/Wollen | (32) wollen |
| (12) möchte/will | (33) wollte |
| (13) muss | (34) könnte |
| (14) kann/könnte | (35) möchten/wollen |
| (15) soll/muss | (36) soll |
| (16) sollte/musste | (37) sollten/dürfen |
| (17) wollte | (38) Sollen/Wollen |
| (18) darf | (39) können |
| (19) wollte | (40) müssen |
| (20) kann | (41) soll/muss |
| (21) sollte | |

2 *müssen*

B, C, D

3 Konjunktiv II – Welt ohne Geld

- (1) hätte
- (2) Wäre
- (3) hätte
- (4) wäre
- (5) würde sich, streiten
- (6) würden, machen, arbeiten würden
- (7) würden, sich, entscheiden
- (8) hätten, könnten, lesen, spazieren gehen, faulenzten
- (9) müsste, aufstehen, schlafen wollte
- (10) würde, mit sich bringen (brächte, mit sich /, dann aber zu wenige Worte für die Lücken)
- (11) würden, verwenden
- (12) wäre
- (13) ließen sich, umsetzen

34 Welt der Wirtschaft

1 Wortschatz – Globalisierung

a

- beschleunigt, rasant, schnell
- schwerwiegend, verheerend, zerstörerisch
- verbunden, vernetzt, zusammenhängend

b

- | | | | |
|---|----------------------|---|-------------------------------|
| 1 | Antike | 4 | Zweiter Weltkrieg |
| 2 | Erster Weltkrieg | 5 | Zusammenbruch des „Ostblocks“ |
| 3 | Weltwirtschaftskrise | 6 | „Super-Globalisierung“ |

2 Wortbedeutung durch Kontext erschließen

- 3 *über-* = höher/stärker/besser > stärker/besser als jemand sein, Kontext: Konkurrenten, Markt, verdrängen
- 4 hier: Verb *steuern* im Imperativ (nicht: Nomen *Steuern* = Geld, das man an den Staat bezahlen muss)
- 5 hier: *Strom* = Fluss (nicht: *Strom* = Elektrizität), *mit dem Strom schwimmen* (= feste Wendung) = sich anpassen, dasselbe machen/denken wie alle anderen (↔ *gegen den Strom schwimmen* = etwas anderes machen/denken als die Mehrheit)
- 6 hier: Artikel = *der* (nicht: *das Gehalt* = Geld für Arbeit) > *der Gehalt* = der Anteil an einem Stoff/Material, wie viel von diesem Stoff/Material ist (in dem Produkt) enthalten
- 7 *verstehen, etw. (A) zu tun* = etwas gut können, Beispiel: *verstehen, das Unternehmen zu führen* = das Unternehmen gut führen können
- 8 *etwas herrscht* = etwas ist vorhanden, etwas ist da (nicht: *jemand herrscht* = jemand hat die Macht)
- 9 hier: *ausbrechen* (intransitiv) = plötzlich beginnen, *ungeheuer* (Adjektiv) = sehr groß
- 10 hier: *Konzentration* = Nomen zum Verb *etw. (A) konzentrieren* = etw. (A) dichter/stärker machen, Kontext: man entfernt aus Tomatensoße (sehr flüssig, mit viel Wasser) das Wasser, dadurch wird die Tomatensoße immer stärker/kräftiger und man nennt sie schließlich *Tomatenmark*; vgl. *das Konzentrat*
- 11 Verb mit Präposition: *bestehen aus (+ D)* = enthalten, haben; Kontext: Tomaten bestehen zu über 90 % aus Wasser, dreifach konzentriertes Tomatenmark besteht nur noch zu 65 % aus Wasser
- 12 *Partikel: selbst* = sogar
- 13 hier: *etw. (A) abnehmen* = annehmen, kaufen
- 14 *etw. (A) verbrauchen* = *etw. (A) aufbrauchen*, *etw. (A) verwenden*, bis nichts mehr übrig ist
- 15 *zerfallen* (= Partizip II als Adjektiv): in seine Bestandteile auseinandergefallen, kaputt

3 Globalisierung und Freiheit

a

1	2	3	4	5
C	A	E	B	D

b

- 1 wecken
- 2 erlassen
- 3 verlegen
- 4 bilden

c

- 1
 - 1 Falsch (*vielleicht* ≠ Fakt, Tatsache)
 - 2 Richtig
 - 3 Falsch (*meist* ≠ *nur*)
- 2
 - Freiheit des Handels
Beispiel: keine Einschränkung durch Zölle
 - Freiheit des Kapitalverkehrs
Beispiel: Kapital dort investieren, wo es die höchsten Gewinnchancen gibt
 - Freiheit des Produktionsortes / Freiheit, in den Regionen mit den besten Bedingungen zu produzieren
Beispiel: Produktion in Ländern, wo der Lohn niedrig ist / wo die Rohstoffe billig sind

3

Es ist (auch) die Pflicht einer Regierung, auf soziale Gerechtigkeit, die Gesundheit der Bürger und den Umweltschutz zu achten.

d

1

- 1 Richtig
- 2 Falsch (*in Entwicklungs- und Schwellenländern ≠ in allen Ländern*)
- 3 Falsch (Der Text sagt nichts darüber, wie viele Menschen – mehr oder weniger als die Hälfte – absolut arm sind.)
- 4 Richtig
- 5 Falsch (Die bisherige Bilanz, also der Vergleich zwischen Vor- und Nachteilen, ist keineswegs eindeutig.)

2

Eine Führungsperson, die nur an die finanzielle Seite und nicht an menschliche/emotionale/moralische Aspekte denkt.

3

- 1 = Land mit niedrigem Lebensstandard, mit schlechten wirtschaftlichen und sozialen Bedingungen
- 2 = Entwicklungsland, das sich durch wirtschaftlichen und technischen Fortschritt dem Industrieland annähert
(Heutzutage wird für Entwicklungs- und Schwellenländer u. a. der Begriff *Länder des Globalen Südens* gebraucht, was weniger wertend und weniger diskriminierend klingen soll. Analog nennt man Industrieländer *Länder des Globalen Nordens*.)
- 3 = finanzielle Mittel liegen unter dem, was für lebenswichtigen Bedarf benötigt wird; weniger als 1,90 US-Dollar pro Tag

4 Modalverbalalternativen für *müssen* und *wollen* – Gekündigt

Lösungsvorschlag:

- 1 Nun hat er die Pflicht, sich beim Amt arbeitssuchend zu melden. /
Nun ist er gezwungen/verpflichtet, sich beim Amt arbeitssuchend zu melden. /
Nun hat er sich beim Amt arbeitssuchend zu melden. /
Nun bleibt ihm nichts anderes übrig, als sich beim Amt arbeitssuchend zu melden. /
Nun ist es nötig/notwendig/unumgänglich/erforderlich, sich beim Amt arbeitssuchend zu melden.
- 2 Man hat die Pflicht, das Amt bis zu einer bestimmten Frist vor dem Ende seiner Beschäftigung zu informieren. /
Es besteht die Pflicht, das Amt bis zu einer bestimmten Frist vor dem Ende seiner Beschäftigung zu informieren. /
Man ist gezwungen/verpflichtet, das Amt bis zu einer bestimmten Frist vor dem Ende seiner Beschäftigung zu informieren. /
Es gilt, das Amt bis zu einer bestimmten Frist vor dem Ende seiner Beschäftigung zu informieren. /
Das Amt ist bis zu einer bestimmten Frist vor dem Ende seiner Beschäftigung zu informieren. /
Man hat das Amt bis zu einer bestimmten Frist vor dem Ende seiner Beschäftigung zu informieren. /
Es bleibt einem nichts anderes übrig, als das Amt bis zu einer bestimmten Frist vor dem Ende seiner Beschäftigung zu informieren. /
Es ist nötig/notwendig/unumgänglich/erforderlich, das Amt bis zu einer bestimmten Frist vor dem Ende seiner Beschäftigung zu informieren.
- 3 Man hat auf jeden Fall die Pflicht, diese Frist einzuhalten. /
Es besteht auf jeden Fall die Pflicht, diese Frist einzuhalten. /
Man ist auf jeden Fall gezwungen/verpflichtet, diese Frist einzuhalten. /
Es gilt auf jeden Fall, diese Frist einzuhalten. /
Diese Frist ist auf jeden Fall einzuhalten. /
Man hat diese Frist auf jeden Fall einzuhalten. /
Es bleibt einem auf jeden Fall nichts anderes übrig, als diese Frist einzuhalten. /
Es ist auf jeden Fall nötig/notwendig/unumgänglich/erforderlich, diese Frist einzuhalten.
- 4 Natürlich hat Karl-Heinz den Wunsch/die Absicht, so schnell wie möglich eine neue Stelle zu finden. /
Natürlich ist Karl-Heinz gewillt, so schnell wie möglich eine neue Stelle zu finden. /
Natürlich möchte Karl-Heinz so schnell wie möglich eine neue Stelle finden. /
Natürlich beabsichtigt Karl-Heinz, so schnell wie möglich eine neue Stelle zu finden. /
Natürlich hat Karl-Heinz vor, so schnell wie möglich eine neue Stelle zu finden. /
Natürlich ist Karl-Heinz bereit, so schnell wie möglich eine neue Stelle zu finden.

- 5 Er hat nicht den Wunsch/die Absicht, vom Staat zu leben. /
 Er ist nicht gewillt, vom Staat zu leben. /
 Er möchte nicht vom Staat leben. /
 Er beabsichtigt nicht, vom Staat zu leben. /
 Er hat nicht vor, vom Staat zu leben. /
 Er ist nicht bereit, vom Staat zu leben.
- 6 Man braucht nicht persönlich beim Amt zu erscheinen. /
 Man hat die die Pflicht, persönlich beim Amt zu erscheinen. /
 Es besteht nicht die Pflicht, persönlich beim Amt zu erscheinen. /
 Man ist nicht gezwungen/verpflichtet, persönlich beim Amt zu erscheinen. /
 Man hat nicht persönlich beim Amt zu erscheinen. /
 Es ist nicht nötig/notwendig/erforderlich, persönlich beim Amt zu erscheinen.
- 7 Wer das Arbeitslosengeld erhält, (der) hat die Pflicht, jede zumutbare Beschäftigung anzunehmen. /
 Wer das Arbeitslosengeld erhält, (der) ist gezwungen/verpflichtet, jede zumutbare Beschäftigung anzunehmen. /
 Wer das Arbeitslosengeld erhält, (der) hat jede zumutbare Beschäftigung anzunehmen. /
 Wer das Arbeitslosengeld erhält, dem bleibt nichts anderes übrig, als jede zumutbare Beschäftigung anzunehmen. /
- 8 Wer nicht gewillt ist, vorgeschlagene Stellenangebote anzunehmen, ... /
 Wer vorgeschlagene Stellenangebote nicht annehmen möchte, ... /
 Wer nicht bereit ist, vorgeschlagene Stellenangebote anzunehmen, ... /
 ..., (der) hat mit ersten Konsequenzen zu rechnen. /
 ..., (der) ist gezwungen, mit ersten Konsequenzen zu rechnen. /
 ..., dem bleibt nichts anderes übrig, als mit ersten Konsequenzen zu rechnen.
- 9 Karl-Heinz hat die Pflicht, alle Formulare wahrheitsgemäß auszufüllen. /
 Karl-Heinz ist gezwungen/verpflichtet, alle Formulare wahrheitsgemäß auszufüllen. /
 Karl-Heinz hat alle Formulare wahrheitsgemäß auszufüllen. /
 Karl-Heinz bleibt nichts anderes übrig, als alle Formulare wahrheitsgemäß auszufüllen.
- 10 Er ist auch bereit, zur Not auf einen Teil seines früheren Gehalts zu verzichten. /
 Er ist auch zur Not bereit, auf einen Teil seines früheren Gehalts zu verzichten.
- 11 Vielleicht ist es nötig/notwendig/unumgänglich/erforderlich, für seine neue Anstellung den Wohnort zu wechseln. /
 Vielleicht ist er gezwungen, für seine neue Anstellung den Wohnort zu wechseln. /
 Vielleicht hat er für seine neue Anstellung den Wohnort zu wechseln. /
 Vielleicht bleibt ihm nichts anderes übrig, als für seine neue Anstellung den Wohnort zu wechseln.

5 Lakritzäquator

- | | | | |
|--------------|----------------|------------------|------------------|
| (1) gesamten | (4) dort | (7) Konsumenten | (10) wenn |
| (2) Produkte | (5) Hersteller | (8) seit | (11) Marktführer |
| (3) als | (6) umso | (9) süddeutschen | (12) deshalb |

6 Insolvenz

a

- | | |
|---------------|----------------|
| 1 Rücklage | 7 Kredit |
| 2 scheitern | 8 Startkapital |
| 3 investieren | 9 Vergleich |
| 4 Rechnung | 10 Schulden |
| 5 Auftrag | 11 Insolvenz |
| 6 Ware | |

b

Person 1: eigenes Café, keine Kundschaft, zu wenig Einnahmen
 Person 2: Kunden pleite, Kunden bezahlten Rechnungen nicht, Wirtschaftskrise
 Person 3: Großkunden verloren, keine Abnehmer für gekaufte Ware, kein Investor

c

Person 1:

- 1
- der Eröffnung eines Cafés
 - der Aufnahme eines Kredits
 - das Abbezahlen ihrer Schulden
 - dem Aufsuchen eines Psychiaters
- 2
- 1 Richtig
 - 2 Falsch (Das Volontariat war zwar schlecht bezahlt, aber sie wurde bezahlt.)
 - 3 Falsch (Sie nahm einen Kredit von 10.000 € auf.)
 - 4 Richtig
 - 5 Falsch (Sie hätte 70 € pro täglich verdienen müssen. Die Realität sah leider anders aus.)
 - 6 Falsch (Sie musste sich ständig Vorwürfe anhören.)
 - 7 Richtig

Person 2:

- 3
- (1) der Baufirma
 - (2) bezahlen/zahlen
 - (3) Kosten/Schulden/einer (unbezahlten) Rechnungen
 - (4) 820.000 Euro
 - (5) Insolvenz
 - (6) Verkäufer
- 4 *Lösungsvorschlag:*
Man schämt sich und verliert Selbstbewusstsein, weil andere über einen reden/weil man versagt hat./
Man verliert an Ansehen.

Person 3:

- 5
- 1 C 2 C 3 A

8 Konjunktiv I – Indirekte Rede

a

- 1 dass er eigentlich ganz gerne in Deutschland sei.
- 2 dass das Studium Spaß mache und er schon viel in Deutschland herumgereist sei.
- 3 dass er aber bis jetzt nur mit wenigen Deutschen Freundschaft geschlossen habe.
- 4 er wisse auch nicht, warum die Deutschen so reserviert seien.
- 5 er überlege, ob er sich in einem Sportverein anmelden solle.
- 6 dass man dort vielleicht Leute treffe, die ähnliche Interessen hätten. /
vielleicht treffe man dort Leute, die ähnliche Interessen hätten.
- 7 dass man bestimmt besser ein Gespräch anfangen könne, wenn man ein gemeinsames Hobby habe. /
man könne bestimmt besser ein Gespräch anfangen, wenn man ein gemeinsames Hobby habe. /
man könne, wenn man ein gemeinsames Hobby habe, bestimmt besser ein Gespräch anfangen.
- 8 dass in Deutschland beim Smalltalk viel über das Wetter geredet werde. /
in Deutschland werde beim Smalltalk viel über das Wetter geredet.
- 9 dass er aber viel lieber über interessantere Dinge sprechen würde, wie z. B. über Filme oder Musik.
er würde aber viel lieber über interessantere Dinge sprechen, wie z. B. über Filme oder Musik.
[Konjunktiv II in der direkten Rede bleibt auch in der indirekten Rede Konjunktiv II.]
- 10 dass in seinem Deutschintensivkurs leider nicht viel über Geschichte und Politik diskutiert worden
sei, weil so viel Zeit für das Lernen von Grammatikregeln verwendet worden sei. /
in seinem Deutschintensivkurs sei leider nicht viel über Geschichte und Politik diskutiert worden, weil
so viel Zeit für das Lernen von Grammatikregeln verwendet worden sei.
- 11 dass er sich auch noch nicht mit vielen Deutschen zu diesen Themen austauschen können
[konjugiertes Verb vor dem doppelten Infinitiv], aber ihre Meinungen dazu würden ihn sehr
interessieren [Konjunktiv II, weil Konjunktiv I = Indikativ]. /
er habe sich auch noch nicht mit vielen Deutschen zu diesen Themen austauschen können, aber ihre
Meinungen dazu würden ihn sehr interessieren [Konjunktiv II, weil Konjunktiv I mit Indikativ identisch].
- 12 dass ein Freund von ihm ihm vorgeschlagen habe, dass sie sich bei einem Sprachtandem anmelden
könnten [Konjunktiv II, weil Konjunktiv I = Indikativ] /.
ein Freund von ihm habe ihm vorgeschlagen, dass sie sich bei einem Sprachtandem anmelden
könnten [Konjunktiv II, weil Konjunktiv I = Indikativ].
- 13 dass er finde, dass das eine gute Idee sei und sich schnell ausprobieren lasse. /
er finde, das sei eine gute Idee und lasse sich schnell ausprobieren.

- 14 dass man sich nur einmal mit dem Tandempartner oder der Tandempartnerin treffen müsse und dann könne man schnell sehen, ob man sich möge/mag. /
man müsse sich nur einmal mit dem Tandempartner oder der Tandempartnerin treffen und dann könne man schnell sehen, ob man sich möge/mag.
- 15 dass man die Suche nach neuen Freunden nicht so schnell aufgeben dürfe. /
man dürfe die Suche nach neuen Freunden nicht so schnell aufgeben.

b *Lösungsvorschlag:*

Engel auf Erden schreibt, dass er wirklich mal seinen Frust loswerden müsse. So stelle er sich eine funktionierende Ehe nicht vor. Männer seien nicht nur auf dem Papier gleichberechtigt. Aber seine Frau halte ihn offenbar für ihren Diener. Sie helfe ihm kein bisschen bei der Hausarbeit. Sie lasse ihn mit allem, was im Haus anfalle/anfällt, allein. So gehe das nicht. Er fragt, ob die anderen Leser ähnliche Erfahrungen gemacht hätten.

Hausmann007 antwortet, das sei bei ihm dasselbe. Er wolle wirklich wissen, was seine Freundin sich vorstelle/vorstellt. Sie könne sich ein halbes Stündchen von ihrem Bürojob erholen. Sie dürfe sich auch gerne erst einmal ein Bier aufmachen. Aber Hausmann007 fragt, was mit ihm sei. Er müsse auch bis 17:00 Uhr arbeiten. Sein Job sei nicht weniger anstrengend als ihrer. Und er habe keine Pause, wenn er zur Tür hereinkomme. Die Kinder seien schon da und wollten umsorgt werden.

Paul schreibt, dass ihre Pause / die Pause seiner Frau auf der Couch natürlich immer länger als eine halbe Stunde dauere. Und wenn er sie / seine Frau dann doch bitte, wenigstens zu spülen, werde sie sauer: Sie habe viel zu tun, sie verdiene das ganze Geld, sie sei zu erschöpft. Darüber hinaus bemerkt er, dass er fast genauso viel verdiene wie sie / dass er fast genauso viel wie sie verdiene. Sie solle sich nicht so aufspielen.

Mattes905 antwortet, es werde richtig schlimm bei ihm, wenn ihre Mutter / die Mutter seiner Frau zu Besuch komme. Von diesem Drachen werde er pausenlos kritisiert. Seine Schwiegermutter erkläre ihm, wie der Hausputz gemacht werde oder wie die Wäsche gemacht werde. Sie kritisiert, dass im Schlafzimmer wohl noch nie richtig gesaugt worden sei. Und sie bemerkt, dass der Küchenschrank auch wieder einmal aufgeräumt werden müsse. Er sei sehr/so froh, wenn diese Hexe wieder weg sei/ist.

dadof2 schreibt, dass er den anderen Lesern raten könne, dass Kommunikation alles sei. Sie sollten mit ihren Frauen sprechen, wenn sie sich ungerecht behandelt fühlten/fühlen würden/fühlen. Seitdem er offen mit seiner Frau darüber gesprochen habe, teilten sie sich die Hausarbeit untereinander auf / würden sie sich die Hausarbeit untereinander aufteilen. Sie sauge Staub und kümmere sich um den Müll. Er putze das Bad und mache die Wäsche.

[Ausrufe wie „Ha“, „Blablabla!“ „Übrigens!“ sowie emotionale Satzzeichen (z. B. Ausrufezeichen) werden nicht in die indirekte Rede übernommen. Umgangssprachliche Textstellen werden neutral/sachlich formuliert.]

12 Verben mit Präpositionen – Geistiger Diebstahl

b

- | | |
|-------------|---------------------|
| 1 für + A | 10 auf + A |
| 2 um + A | 11 auf + A |
| 3 über + A | 12 vor + D |
| 4 gegen + A | 13 auf + A |
| 5 von + D | 14 an + A |
| 6 vor + D | 15 für + A |
| 7 unter + D | 16 zu + D / aus + D |
| 8 gegen + A | 17 auf + A |
| 9 mit + D | 18 von + D |

c

- | | |
|-----------------------|---|
| (1) versteht, unter | (9) wird, zu |
| (2) verstößt gegen | (10) kämpfen, gegen |
| (3) mit, verwechseln | (11) werben, für |
| (4) auf, verweisen | (12) gewarnt wird |
| (5) auf, verzichten | (13) wartet, auf |
| (6) wenden sich, an | (14) wirkt auf |
| (7) profitieren davon | (15) halten, für, darüber informiert, davon wussten, es sich, um, handelt |
| (8) wird aus | (16) schützt, vor |

35 Vorübungen

1 Das neue Fonio

a

- | | | | |
|---|----------------------|----|---------------------|
| 1 | digitalen | 9 | Display |
| 2 | Schließen | 10 | Herstellers |
| 3 | an | 11 | Software |
| 4 | Stellen | 12 | bedienen |
| 5 | Verbindung | 13 | Sensor |
| 6 | her | 14 | fernsteuern |
| 7 | in Betrieb zu nehmen | 15 | Bedienungsanleitung |
| 8 | automatisch | | |

2 Präpositionalangaben – Orientierung

a

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
G	G	E	A	H	E	B	C	F	D

3 Uneingeleitete Konditionalsätze – Schadsoftware

- 1 Erhält man E-Mails von unbekanntenen Personen, sollte man vorsichtig sein.
- 2 Befindet sich ein Link in der E-Mail, muss man sich den Absender besonders gut ansehen.
- 3 Kennt man den Absender nicht, sollte man die E-Mail besser sofort löschen.
- 4 (uneingeleiteter Konditionalsatz eigentlich nicht möglich, da der Konditionalsatz vorne stehen müsste (Verb auf Position 1), aber auch das Verb im Imperativ muss immer vorne (Position 1) stehen; nur umgangssprachlich hört man: *Erhalten Sie angebliche E-Mails von der Bank, passen Sie ebenfalls gut auf!*)
- 5 Wird man aufgefordert, Bankdaten zu verraten, ist äußerste Vorsicht geboten.
- 6 Betreibt man Homebanking, sollte man immer die Webseite der Bank nutzen.
- 7 Hat man noch kein Antiviren-Programm installiert, sollte man das unbedingt vornehmen.
- 8 Surft man nämlich ungeschützt im Internet, lädt man sich irgendwann Schadprogramme auf die Festplatte.
- 9 Hat man sich doch einmal einen Virus eingefangen, muss man ihn sofort beseitigen.

4 Präpositionen, Endungen, Relativpronomen – Serien

- (1) Fernsehserien, **die** in der Regel von privaten Bezahlern ausgestrahlt werden, sind immer aufwendiger/ und teurer/ geworden. (2) Und sie sind **bei** ihrem Publikum sehr beliebt/. (3) Die meisten Zuschauer/ sehen sie zur Unterhaltung; professionelle Kritiker/ beurteilen die Qualität der Serien. (4) **Wegen/Aufgrund** ihres Berufs betrachten sie die Serien aus einer ganz/ anderen Perspektive.
- (5) Medienwissenschaftler, **die** sich **mit** der Entwicklung der großen Serien auseinandersetzen, sehen **einen einheitlichen** Trend/: Viele Geschichten, **deren** Handlung sehr komplex/ ist, lassen sich kaum **in/mit** einem zweistündigen Kinofilm/ erzählen. (6) **Durch** das Serienformat/ können die Charaktere der auftretenden Figuren viel/ präziser/ entwickelt werden.
- (7) Eine Serie besteht **in** der Regel **aus** mehreren Staffeln; eine Staffel/ hat häufig/ rund/ zehn aufeinander aufbauende Folgen. (8) **Nach** einer erfolgreichen ersten Staffel/ werden weitere Staffeln produziert.
- (9) Die beliebtesten Themen, um **die** es in solchen Serien geht, sind zweifellos das (organisierte) Verbrechen, Liebe und Leid, Motive **aus ODER/** der Fantasy-Literatur und oft auch brutale Gewalt, sodass zahlreiche Serien erst **ab** 16 oder gar **ab ODER/** 18 Jahren freigegeben sind.
- (10) **Trotz** Altersbeschränkung halten sich viele Jugendliche, mit **denen** die Medienwissenschaftler in ihren Umfragen gesprochen haben, nicht **an** die empfohlene Altersfreigabe. (11) So kann es **durch** den Konsum von gewalttätigen Serien **ODER** durch den Konsum / gewalttätiger Serien durchaus zu seelischen Problemen **beim** jugendlichen Publikum kommen, **was** aber nicht überraschend/ ist, da auch **für** eher sensible Erwachsene die gezeigten Inhalte zu brutal/ sind.

5 Funktionen von es

a

- | | | | | | | | |
|---|---|----|---|----|---|----|---|
| 3 | P | 7 | U | 11 | K | 15 | U |
| 4 | U | 8 | K | 12 | E | 16 | K |
| 5 | E | 9 | S | 13 | S | 17 | E |
| 6 | P | 10 | U | 14 | P | 18 | S |

35 Vorübungen

- b *Lösungsvorschlag:*
- 5 Gegen den Plastikmüll muss dringend etwas getan werden.
 - 8 Älter zu werden, finden viele Menschen schwierig.
 - 11 Mir ist egal, welche Ausrede du jetzt wieder hast. / Welche Ausrede du jetzt wieder hast, ist mir egal.
 - 12 Am Sonntag kamen viele Menschen zur Demonstration. / Viele Menschen kamen am Sonntag zur Demonstration.
 - 16 Umformulierung nur theoretisch möglich bzw. in solch einer informellen Frage nicht gebräuchlich, da der Infinitivsatz meistens entweder komplett vor oder komplett nach dem Hauptsatz steht. Da es sich hier um eine Ja-/Nein-Frage handelt, muss das Verb des Fragesatzes auf Position 1 stehen, davor kann also kein Nebensatz stehen. (unschön: Macht dir(,) mich später anzurufen(,) etwas aus? / Macht(,) mich später anzurufen(,) dir etwas aus?)
 - 17 Über den Verkehrsunfall wurde viel berichtet.

35 Alles eine Frage der Technik

1 Technik und Fortschritt

- a *Lösungsvorschlag:*
Nur(,) wenn der technische Fortschritt nachhaltig und vorausschauend geschieht, kann er dem Menschen nützlich sein.
- b
- 1
 - Smartphone
 - Staubsaugroboter
 - intelligente/smarte Kaffeemaschine
 - 2
 - 1 Richtig
 - 2 Falsch (Heilungschancen zu verbessern ≠ heilbar sein)
 - 3 Richtig
 - 4 Falsch (Erscheint manch einem als Universallösung, doch nicht jeder teilt diesen optimistischen Fortschrittsglauben.)
 - 5 Richtig
 - 6 Falsch (Nicht wenige, d.h. viele, stellen das Potenzial von elektrisch angetriebenen Fahrzeugen in Frage, d.h., sie bezweifeln das Potenzial.)
 - 3
 - Kontrollverlust
 - Missbrauch der Technik
 - 4
 - Internet
 - Gesichtserkennung
 - Drohnen
 - 5

Die deutsche **Wirtschaft** (1) basiert zu einem großen Teil auf **Technologieexport** (2). Die anderen Industriestaaten stellen eine große **Konkurrenz** (3) dar. Das **Wachstum** (4) der Wirtschaft ist von großer Bedeutung. Dafür werden auch **Umweltbelastungen** (5) in Kauf genommen.

2 Textbezüge – Technik und Fortschritt

- Es (Z. 4) = das Smartphone / Das Smartphone (Z. 3–4)
die (Z. 11) = eine größere Ernte (Z. 11)
es (Z. 12) = Krankheiten immer früher zu erkennen (Z. 12)
deren (Z. 12) = Krankheiten (Z. 12)
dabei (Z. 14) = CO₂ einzusparen und den Klimawandel zu verlangsamen (Z. 14–15)
denen (Z. 20) = neue ethische Fragen und Probleme (Z. 20)
ihrer (Z. 22) = elektrisch angetriebene Fahrzeuge / elektrisch angetriebenen Fahrzeugen (Z. 21–22)
die (Z. 23) = die bei ihrer Produktion anfallende Menge an Batterien (Z. 22–23)
der (Z. 28) = der Mensch (selbst) / den Menschen (selbst) (Z. 28)
Diese (Z. 31) = Umwelt (Z. 31)
Damit (Z. 37) = Und so werden die Energiespeicher der fossilen Brennstoffe wie Erdöl, Erdgas und Kohle immer leerer. / dass die Energiespeicher der fossilen Brennstoffe wie Erdöl, Erdgas und Kohle immer leerer werden (Z. 36–37)
sie (Z. 41) = Wachstum und technologische Entwicklung (Z. 40)

3 Nominalisierung und Verbalisierung – Konditional

- b
- 1 stark ausgeprägt ist
 - 2 Neigung zu starkem Aufschieben
 - 3 Bei starker / einer starken Belastung durch das aufschiebende Verhalten kann es sich lohnen, eine Psychotherapie zu beginnen.
 - 4 Bei der / einer Behandlung der Prokrastination im Rahmen einer Therapie können die Ursachen für diese Störung gefunden werden.
 - 5 Wenn der Patient Probleme mit dem Zeitmanagement und der Prioritätensetzung hat, hilft ihm oft eine Anleitung zur Strukturierung seiner Arbeit. / Hat der Patient Probleme mit dem Zeitmanagement und der Prioritätensetzung, hilft ihm oft eine Anleitung zur Strukturierung seiner Arbeit,

- 6 Wenn die Prokrastination nicht innerhalb einer Therapie behandelt wird, bleiben die Probleme meist ungelöst. /
Wenn man die Prokrastination nicht innerhalb einer Therapie behandelt, bleiben die Probleme meist ungelöst.
- 7 Wenn die Prokrastination leichter ausgeprägt ist, kann auch die Teilnahme an Seminaren zum Zeitmanagement, beispielsweise von Studienberatungen, helfen. /
Ist die Prokrastination leichter ausgeprägt, kann auch die Teilnahme an Seminaren zum Zeitmanagement, beispielsweise von Studienberatungen, helfen.

4 Konditionalsätze – Alternative verbale Ausdrücke

1 C 2 B 3 A 4 C 5 C 6 A 7 B 8 B 9 A

5 Konditionalsatz mit *sollte*-

- 2 Wenn der Flug überbucht sein sollte, wird ein alternativer Flug angeboten. /
Sollte der Flug überbucht sein, wird ein alternativer Flug angeboten.
- 3 Wenn Sie die Prüfung bestehen sollten, dürfen Sie hier studieren. /
Sollten Sie die Prüfung bestehen, dürfen Sie hier studieren.
- 4 Wenn es brennen sollte, ist die Benutzung des Aufzugs untersagt! /
Sollte es brennen, ist die Benutzung des Aufzugs untersagt!

6 Autos für die Ewigkeit

a

- 1 Vorlesung an der Universität, Vorlesung des Fachbereichs Automobilwirtschaft
- 2 Wie sollten Autos gebaut werden?
- 3
- 1 Falsch (Carl Benz hat im Jahr 1886 das erste Auto gebaut.)
 - 2 Richtig
 - 3 Richtig
 - 4 Falsch (Die Produktionszeit reduzierte sich von über 12 Stunden auf etwa zweieinhalb Stunden. = mehr als halbieren)
 - 5 Richtig
- 4 Die Tin Lizzy war extrem wartungsarm, sie ging also nicht so schnell kaputt wie andere Autos.
- 5 Alle Leute kauften sich die Tin Lizzy, und weil dieses Auto nicht kaputtging, wurden keine neuen Autos mehr verkauft.
- 6 General Motors veränderte ständig das Design und die Ausstattungsmerkmale der Autos, wodurch die Autos von GM zu Statussymbolen bzw. Luxusartikeln wurden und man verglich das eigene Auto mit dem neuesten Modell.
- 7
- mehr/neue elektronische Assistenzsysteme / neue Ausstattungsmerkmale
 - Facelift / eine kleine, aber deutlich sichtbare Veränderung an der Karosserie
- 8
- 1 Falsch (Klassiker an Zuverlässigkeit, „Er läuft und läuft und läuft und läuft und läuft ...“, Langlebigkeit des VW Käfers®)
 - 2 Falsch (Vom VW Käfer® wurden mehr Exemplare verkauft als von der Tin Lizzy.)
 - 3 Richtig (Selbst die einfachen Arbeiter konnten sich einen VW Käfer® leisten.)
 - 4 Falsch (Er wurde weltweit verkauft. Dazu, wo er am häufigsten verkauft wurde, liefert der Text keine Informationen.)

7 Wortschatz – Technik und Medizin

a

- | | | |
|---------------|------------------|-----------------------------------|
| 1 Forscher | 6 Injektion | 11 Behandlung |
| 2 gezüchtet | 7 spezialisiert | 12 -implantate |
| 3 durchführen | 8 ausgestattet | 13 Labor |
| 4 heilt | 9 manipulieren | 14 Fortschritte / den Fortschritt |
| 5 Bakterien | 10 Konzentration | |

b

- 1 sich spezialisieren auf: der Spezialist – ~~spezialisiert~~ – ~~die Spezialkeit~~ – spezialisiert sein – die Spezialisierung – ~~spezialisiert~~
- 2 der Fortschritt: fortschreiten – fortschrittlich – die Fortschrittlichkeit – fortgeschritten sein – ~~die Fortschrittung~~ – das Fortschreiten – ~~fortschrittbar~~
- 3 züchten: ~~die Züchtigkeit~~ – zuchtbar – gezüchtet sein – die Züchtung – die Zucht – ~~züchtigen~~

9 Umformung von Attributen – Drohnen

- 1 Eine Drohne ist ein Luftfahrzeug, **das eigenständig fliegt**.
- 2 Drohnen sind **ferngesteuerte** Luftfahrzeuge.
- 3 Drohnen, **die mit vier Rotoren bewegt werden**, werden auch als Quadrocopter bezeichnet.
- 4 Es gibt aber in Deutschland für den Gebrauch von Drohnen Regeln, **die unbedingt beachtet werden müssen / die unbedingt zu beachten sind / die man unbedingt beachten muss**.
- 5 Seit 2017 muss man für **über zwei Kilogramm schwere** Drohnen eine Art Führerschein besitzen.
- 6 **Dafür nachzuweisende** Kenntnisse beziehen sich auf die Technik und auf die rechtliche Situation.
- 7 Von Krankenhäusern, Autobahnen oder Kraftwerken muss zum Beispiel ein Abstand eingehalten werden, **der 100 Meter beträgt**.
- 8 Es darf auch nicht überall mit der **in die Drohne eingebauten** Kamera gefilmt werden.
- 9 Außerdem muss der Besitzer ein Schild mit Namen und Adresse, **das gut lesbar ist / das sich gut lesen lässt / das gut zu lesen ist / das gut gelesen werden kann / das man gut lesen kann**, an der Drohne befestigen.
- 10 Auch **privat verwendete** Drohnen dürfen nicht näher als 1,5 Kilometer an einen Flughafen heranfliegen.
- 11 Darüber hinaus dürfen private Drohnen eine **gesetzlich vorgeschriebene** Flughöhe von 30 Metern nicht überschreiten.
- 12 **Vom Drohnenhalter zu verantwortende** Schäden werden von der Haftpflichtversicherung oft nicht übernommen.
- 13 Der **auch ethische Fragen aufwerfende** Einsatz von Drohnen erstreckt sich schon jetzt über viele Bereiche.
- 14 Und durch die Technologie, **die rasant vorangetrieben wird**, entstehen laufend neue Einsatzbereiche.

10 Verben mit Präpositionen – Elektromobilität

- 1 Das Thema, **mit dem** wir uns heute beschäftigen, ist Elektromobilität.
- 2 Das ist ein Thema, **über das** viel diskutiert wird.
- 3 Der Klimawandel, **vor dem** die meisten Experten warnen, ist bereits im Gange.
- 4 Das Konzept der Elektromobilität verspricht die Reduzierung von CO₂, **auf die** viele Menschen hoffen.
- 5 Allerdings treten Schwierigkeiten auf, **mit denen** man hätte rechnen können.
- 6 Sind die Energiequellen, **aus denen** der Strom für die Elektromobilität stammt, erneuerbar?
- 7 Ist der Abbau der Rohstoffe, **aus denen** die Batterien hergestellt werden, eine umweltfreundliche Alternative?
- 8 Außerdem haben E-Autos Nachteile, **über die** die Besitzer klagen.
- 9 Das Aufstellen von Ladestationen ist eine Maßnahme, **um die** man sich in der Vergangenheit zu wenig gekümmert hat.
- 10 Problematisch sind auch die hohen Preise für E-Autos, **über die** sich viele Kunden beschweren.
- 11 Eine Entwicklung, **vor der** Verkehrsexperten warnen, ist die weitere Zunahme von privaten Fahrzeugen in den Städten.
- 12 Ein Lösungsvorschlag, **über den** man jetzt verstärkt nachdenkt, ist der Ausbau des ÖPNV.
- 13 Denn ein Problem, **um das** es in der Diskussion um Mobilität auch geht, sind Verkehrsstaus und zunehmende Konflikte mit Radfahrern und Fußgängern.
- 14 Fast alle Radfahrer, **mit denen** man über den Autoverkehr spricht, beklagen die aggressive Fahrweise der Autofahrer.
- 15 Eine Lösung des Mobilitätsproblems, **nach der** alle Experten suchen, steht leider noch aus.

12 Spammail

- | | |
|--|---|
| (1) erhält | (7) dass |
| (2) bei | (8) Doch (Großschreibung am Satzanfang) |
| (3) es | (9) entwickelt |
| (4) Damit (Großschreibung am Satzanfang) | (10) vielversprechender |
| (5) Werbung | (11) Krimineller |
| (6) erste | (12) versteckten |

36 Vorübungen

1 Relativsätze – Hallo Patrick

- 1 über die
- 2 das / welches
- 3 mit denen [Kosten] / womit [ganzer Satz]
- 4 den / das
- 5 dessen
- 6 was
- 7 dem
- 8 die
- 9 das
- 10 was
- 11 an dem / in dem / wo
- 12 wozu / wofür
- 13 bei der / wo
- 14 was
- 15 die
- 16 in der
- 17 in dem

2 Nominalisierung – Erfindung des Trinkhalms

- (1) Benutzung von **Trinkhalmen**
- (2) Fertigung
- (3) Nutzung
- (4) Instabilität
- (5) Erfindung
- (6) Konstruktion
- (7) Produktion
- (8) Verkauf
- (9) Investition
- (10) Empfindlichkeit
- (11) niedrigerer Gehalt
- (12) Abbau
- (13) Beliebtheit
- (14) Verbot

3 Präsentationen halten

a *Lösungsvorschlag:*

Einleitung	Hinführung zum Thema	2, 10
	Gliederung des Vortrags	6, 7, 9, 18
Hauptteil	Argumentation	11, 12,
	Belege und Beispiele	3, 14, 19
	Erklärungen	1, 8, 21
	Überleitungen	5, 13
Schluss	Zusammenfassung/Fazit	15, 24
	Eröffnung der Diskussion	16, 23

Streichen: 4, 17, 20, 22

36 Ein großer Schritt für die Menschheit

1 Wortschatz – Das erste Elektroauto

- a *Lösungsvorschlag:*
- = Elektroautos waren vergleichsweise/im Vergleich gut/beliebt (Rennen = Wettkampf).
 - = Elektroautos hatten keine Chance mehr auf dem Markt. / Elektroautos wurden durch Benzinautos auf dem Markt verdrängt.
 - = Die Elektromobilität war nur für wenige bekannt/von Interesse.
 - = Die heutige Elektromobilität hat eine lange Geschichte/Tradition.
- b *Lösungsvorschlag:*
- Der Elektrowagen von Andreas Flocken gilt als erstes deutsches Elektroauto./ Als erstes deutsches Elektroauto gilt der Elektrowagen von Andreas Flocken.
 - Chauffeure mussten früher die Motoren mit einer Kurbel starten./ Früher mussten Chauffeure die Motoren mit einer Kurbel starten.
 - Autos wurden am Fließband in großen Stückzahlen zusammengebaut./ Am Fließband wurden Autos in großen Stückzahlen zusammengebaut.
 - Die Elektromobilität konnte sich in der Vergangenheit nicht durchsetzen./ In der Vergangenheit konnte sich die Elektromobilität nicht durchsetzen.
 - Die Leistungsfähigkeit der Elektromobilität zeigte sich aber immer wieder./ Aber immer wieder zeigte sich die Leistungsfähigkeit der Elektromobilität./ Immer wieder aber zeigte sich die Leistungsfähigkeit der Elektromobilität.

2 Fehlerkorrektur

- a
- Thema: Elektromobilität
zentrale Frage: Hat Elektromobilität mehr Vor- oder mehr Nachteile? / Ist Elektromobilität insgesamt eher vorteilhaft oder eher nachteilig?

- b
- Im Zusammenhang will ich fragen, ob ich mir ein Elektrofahrzeug kaufen würde? Spätestens seit Elektroautos serienmäßig produziert werden, sind sie auf dem Vormarsch. Doch auch immer mehr Elektroroller und E-Scooter sind auf deutschen Straßen zu sehen.
- Ich werde mir auf jeden Fall ein Elektroauto kaufen. Auf einer Seite haben Elektroautos Vorteile, dass der Umgang mit Elektroautos leichter ist. Man muss sie nicht so oft reparieren, weil Elektromotoren langsamer verschleissen, also hat er weniger Kosten. Elektroautos sind leise. Der wichtige Vorteile ist die Umwelt. Nämlich stoßen Elektrofahrzeuge kein CO₂ aus, das ist hauptverantwortlich für den Klimawandel. Andererseits haben Elektromobilitäten Nachteile: begrenzte Batteriereichweite und teure Anschaffung. Elektroauto ist durchschnittlich doppelt so viel bezahlbar wie ein Benzinauto.
- Alles in Alles, Elektroautos sind schön. Als Letztes soll ich noch die Situation in meiner Heimatland beschreiben. Niemand eröffnet dort ein Autohändler.

*Das Symbol √ bedeutet, dass an dieser Stelle etwas fehlt.

3 Von der Flüstertüte zum Smartphone II

- 1 *Lösungsvorschlag:*
- Telefone wurden **günstiger** und waren **nicht auch** für die breite Masse (eine breitere Masse) zugänglich.
 - Telefone hatten ~~schon immer~~ einen Telefonhörer, durch den man nach einigen Optimierungen **abwechselnd gleichzeitig** sprechen und hören konnte.
 - Mit Standgeräten kann man **nicht** von unterwegs telefonieren.
- 2 Man konnte von überallher telefonieren und war überall erreichbar.
- 3
- Anzahl der Nutzer weltweit: 2,5 Mrd.
 - Anzahl der Nutzer deutschlandweit: 57 Mio.
 - deutsche Nutzer, die täglich mit dem Smartphone telefonieren (in Prozent): 32 (%)
- 4
- Lesen von Nachrichten
 - Nutzung sozialer Netzwerke
 - Nutzung von Instant-Messaging-Diensten
 - (• Buchung eines Sommerurlaubs / • Ersteigerung eines Fahrrads)
- 5 Sie meint damit, dass es wie ein zusätzlicher Körperteil ist, in dem alle Informationen gespeichert (und abrufbar) sind.

5 Wissenschaftliches Arbeiten

a

- 1
- Richtig
 - Falsch
 - Falsch (nur Quellen, deren Inhalte man für die wissenschaftliche Arbeit verwendet hat, d. h. deren Inhalte sich im Gesagten/Geschriebenen wiederfinden)
- 2 *Lösungsvorschlag:*

zitierfähig	nicht zitierfähig
<ul style="list-style-type: none"> - Artikel der Professorin in einer Fachzeitschrift - Buch aus der Universitätsbibliothek (wenn Fachtext) - Buch des Professors (wenn Fachtext und nicht im Selfpublishing erschienen) - Fachzeitschrift - Sammelband von mehreren Wissenschaftlern 	<ul style="list-style-type: none"> - Artikel in einer Online-Zeitung - Bachelorarbeit eines Kommilitonen (außer wenn in Fachzeitschrift veröffentlicht) - Eintrag auf einem Blog - selbst erstellte wissenschaftliche Umfrage (außer wenn in Fachzeitschrift veröffentlicht) - Wiki-Artikel - wissenschaftliche Arbeit auf einer Selfpublishing-Webseite - Zeitungsartikel

6 Fettnäpfchen

a

- | | | | |
|---|------------------------------|---|----------------------|
| 2 | jemandem auf die Füße treten | 5 | Rückschlüsse ziehen |
| 3 | einen Tabubruch begehen | 6 | eine Regel verletzen |
| 4 | ins Fettnäpfchen treten | 7 | das Gesicht wahren |

b

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
B	H	D	J	A	E	F	G	I	K	C

d

4	Beispiele für Tabus	3	Bedeutung von Tabus im interkulturellen Kontakt
2	Entstehung von Tabus	1	Erklärung des Begriffs <i>Tabu</i>
5	Folgen von Tabubrüchen	6	Vermeidung von Tabubrüchen im interkulturellen Kontext

e

1

- 1 Falsch
- 2 Richtig
- 3 Falsch
- 4 Richtig
- 5 Richtig

2

1

weil Außenstehende die Tabugrenzen erst einmal kennenlernen müssen/
aus Unkenntnis über Konventionen und Tabus/
es sind unbewusste Tabubrüche

2

in Deutschland (im Unterschied zu China): **Spucken**
in Asien: **offene Kritik/Konfrontation**

3

- 1 B
- 2 A

7 Kreativität leben

a

- 1 I 2 A 3 B 4 J 5 G

b

Lösungsvorschlag:

Text 1

Was?	Kunstaustellung in verlassener Salzmine
Wer?	lokale Kunstschaffende / Künstlerinnen und Künstler
Für wen?	kunstbegeisterte Personen
Wann?	Eröffnung am 31.10. um 20 Uhr; im November und Dezember täglich von 10 bis 18 Uhr
Wo?	Kunstatelier <i>Salzgehalt</i> : Auf der Ronne 20, 8976 Ziegenbrück
Sonstiges?	freier Eintritt, Spenden willkommen

Text 2

Was?	Samba-Musik
Wer?	Sambagruppe Ritmo da Bahia
Für wen?	Rhythmus- und Trommelbegeisterte Personen (auch ohne Vorerfahrung)
Wann?	mittwochs, 20 Uhr
Wo?	Gemeindesaal Krüchten

Text 3

Was?	anmietbare Arbeitsplätze
Wer?	<i>Coworki</i>
Für wen?	Menschen im Homeoffice
Wann?	täglich zwischen 7 und 22 Uhr nutzbar
Wo?	Großraumbüro in Düsseldorfer Innenstadt
Kosten	345 Euro/Monat, Strom und Internet inklusive

Text 4

Was?	umweltfreundliches Filament für 3-D-Druck
Wer?	<i>Filagreen</i>
Besonderheiten	recycelter Kunststoff
Wo?	www.filagreen-webshop.com
Kosten	ab 30 Euro pro Rolle

Text 5

Was?	Wettbewerb mit 30.000 Euro Siegerprämie
Wer?	Startup-Center <i>Exclusive Concept Consulting</i>
Für wen?	Studierende mit Geschäftsideen
Sonstiges?	Geschäftsidee bis zum 15.11. an meine-idee@ec.consulting.de.

8 Vorsicht Märchen

- | | | | |
|---|---|----|---|
| 1 | C | 10 | B |
| 2 | B | 11 | A |
| 3 | C | 12 | B |
| 4 | D | 13 | A |
| 5 | D | 14 | B |
| 6 | A | 15 | D |
| 7 | B | 16 | A |
| 8 | D | 17 | B |
| 9 | D | | |

9 Mondfahrt

- 2 sah ... aus // hat/hatte ... ausgesehen, seien/wären
- 3 basierte, verpflichtet wurden
- 4 hatte ... entwickelt, diente
- 5 war, geschossen wurde
- 6 arbeitete, zu gewinnen
- 7 hatten, wurde ... gebracht
- 8 beeilten sich, zu planen
- 9 erlangte, befördert wurde
- 10 war, zu schicken
- 11 konnte ... verlassen, flog
- 12 machten sich ... breit // haben/hatten sich ... breitgemacht, hieß, sei/wäre
- 13 wurde ... vorangetrieben, sollte erforscht werden, bekommen kann/konnte
- 14 wurden ... durchgeführt, waren
- 15 machten, sandten/sendeten, zu fotografieren
- 16 schafften, zu verbinden
- 17 nutzten, gewonnen hatten, trug
- 18 geschah, hätte (!) bringen können
- 19 fing, starben
- 20 gab, vorgesehen waren, zeigten sich
- 21 brachte, mussten ... angesehen werden
- 22 schickten, schaffte ... zu landen
- 23 gelang, hingearbeitet hatten, schaffte, zu befördern
- 24 betrat
- 25 landen zu lassen, schlugen
- 26 konzentrierte sich

10 Hallo Sam

- | | | |
|--------------|--------------|---------------|
| (1) wer | (8) denen | (15) die |
| (2) / (der) | (9) Wer | (16) der |
| (3) worüber | (10) / (der) | (17) / (dem) |
| (4) was | (11) Wen | (18) Wem |
| (5) / | (12) der | (19) / (dem) |
| (6) die | (13) Wem | (20) zu der |
| (7) über die | (14) der | (21) zu denen |

Gesamtübungen

1 Kinderlähmung

a

- 1 Polio heute
- 2 Symptome der Krankheit
- 3 Ausbreitung der Krankheit
- 4 Entwicklung einer Spritzimpfung
- 5 Entwicklung einer Schluckimpfung
- 6 Erfolge durch die Impfforschung

b

- 1 C 2 A 3 B 4 C 5 A 6 C

2 Impfen

a

- 2 Funktionsweise einer **Impfung**
- 3 **Geschichte** des Impfens
- 4 **Grenzen** des Impfens
- 5 **Erfolge** der modernen Impfforschung

b

- 1 *Lösungsvorschlag:*
Stoffe im Körper, die Krankheitserreger bekämpfen; Körper produziert sie selbst/
Wenn Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger den menschlichen Körper angreifen,
bildet er Abwehrstoffe (= Antikörper).
- 2
 - alte Menschen • kranke Menschen
- 3
Impfstoffe enthalten Erreger in **abgeschwächter** Form
Bildung von Antikörpern durch das **Immunsystem**
Keine oder **leichte** Krankheitssymptome
- 4
1 A 2 B
- 5
Erfolgreiche Impfstoffe wie die gegen Masern und Tetanus oder die **Impfung(en)** (1) gegen Kinderlähmung führten zu einer **Reduktion/Reduzierung/Verringerung** (2) bzw. zu einem **Verschwinden** (3) dieser lebensbedrohlichen Krankheiten.
- 6
 - 1 Richtig
 - 2 Richtig
 - 3 Falsch
 - 4 Richtig
 - 5 Richtig
- 7
 - Impfstoffe zur Krebsvorbeugung
 - Impfstoffe zur Behandlung von Krebs
- 8
SARS: **2002** Zika-Virus: 2015 Covid-19: **2019**

3 Grammatik-Mix

a

- | | |
|----------|------------|
| (1) vor | (7) Trotz |
| (2) zum | (8) welche |
| (3) bei | (9) zu |
| (4) denn | (10) sie |
| (5) aus | (11) auf |
| (6) sind | |

Gesamtübungen

b

(1) Nicht wenige **der** Impfgegner argumentieren mit **der natürlichen** Immunabwehr **des** Körpers.
(2) **Das** Immunsystem sei selbstständig/ in **der** Lage, Abwehrstoffe gegen Viren und Bakterien zu entwickeln. (3) **Andere** äußern, **der** Körper müsse **die** Kinderkrankheiten erleiden, um widerstandsfähig/ zu werden; eine Impfung schwäche dagegen **das** Immunsystem. (4) In zahlreichen Studien konnte aber widerlegt werden, dass eine Erkrankung **das** Immunsystem **stärke** und andererseits eine Impfung **das** Immunsystem schwäche.

c

- 1 Unter den Impfskeptikern **gibt** es auch diejenigen, die der Pharmaindustrie negativ **gegenüberstehen**.
- 2 Sie **glauben**, Impfungen **dien(t)en** einzig dazu, mit der Angst der Leute Geld **zu verdienen**.
- 3 Dazu **muss gesagt werden**, dass die Pharmaindustrie tatsächlich für einige große Skandale in der Vergangenheit verantwortlich **ist/war**.
- 4 Das negative Image **hat** also in der Tat Gründe.
- 5 Im Bereich der angesprochenen Impfungen **ist** aber ein solcher Verdacht unbegründet.
- 6 Und dass ein Pharmaunternehmen mit Impfstoffen Geld verdienen **will, kann** als normal **angesehen werden**.
- 7 Denn die Entwicklung von Impfstoffen **kostet** oft viel Zeit und Geld.

d

- 1 Die Skepsis gegenüber Impfungen **kann/darf/sollte** jedoch nicht als rein deutsches Phänomen betrachtet **werden**.
- 2 Weltweit gibt es eine **steigende** Zahl an Impfskeptikern.
- 3 Im Jahr 2019 vermeldeten Experten, **dass der** Anteil an Masernerkrankungen **weltweit** um 30 Prozent **zugenommen habe/hat**.
- 4 Einen erheblichen Anteil **daran, dass** die Zahl an Impfgegnern **angewachsen ist / anwächst / anwuchs**, hat vermutlich das Internet.
- 5 Online-Kontaktnetzwerke tragen wohl **dadurch** zur Ablehnung von Impfungen bei, **dass sie** Falschinformationen und **gefälschte** Studien **verbreiten / dass durch sie (von ihnen)** Falschinformationen und **gefälschte** Studien **verbreitet werden**.
- 6 Es **muss** also **aufgeklärt** werden: zum Nutzen von Impfungen einerseits – und zur Medienkompetenz andererseits.